



Weid



BLICK

Aus dem Inhalt



Der Zweigvereinsobmann berichtet	Seite	3
Der Bezirksjägermeister berichtet	Seiten	4-7
Bericht Reh- und Niederwildreferent	Seiten	8-13
Der Rechtsanwalt berichtet	Seiten	14-15
Die Tierärztin berichtet	Seiten	16-17
Zweigverein Deutschlandsberg	Seiten	18-24
Werbung	Seite	25
Zweigverein Eibiswald	Seiten	26-30
Zweigverein Stainz	Seiten	31-33
Jägerinnen	Seiten	33-34
Kinderseite	Seiten	34-35
Werbung	Seite	36

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
15. 8. 2025**

**Verkauf und Erzeugung von Jagdwaffen.
Fachgerechte Montagen von Zieloptiken.
Reparaturen aller Art.**

Waffenklug
Büchsenmacher

Jagd- u.
Sport
Meisterbetrieb

8541 Schwanberg – Trag 32
Tel. (0 34 67) 79 72 – Fax (0 34 67) 79 72

**Glas
Zeilinger**

Glaserei • Sonnenschutz



Schlüsseldienst

8522 Gr. St. Florian • Marktstrasse 12
Tel.: 03464/2255 • Fax: 03464/2255-4
e-mail: office@glas-zeilinger.at • www.glas-zeilinger.at

Glasdächer • Wintergärten • Ganzglasanlagen • Spiegel • Bilderrahmen • Geschenkartikel

Bleib, wie
Du warst.

Pinter

BESTATTUNG

Ihr Bestattungsunternehmen
in der West- und Südsteiermark

Nelkengasse 1-3, 8530 Deutschlandsberg
www.pinter-bestattung.at



ERREICHBAR RUND UM DIE UHR
03462/2907

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Zweigverein Deutschlandsberg
Verlagsort: 8530 Deutschlandsberg

HERAUSGEBER:
Steirischer Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Gerald Malli

SCHRIFTLEITUNG: Verena Aldrian

TITELFOTO: Gerhard Wippel
BANKVERBINDUNG:

IBAN: AT46 2081 5000 4296 6234 BIC: STSPAT2GXXX

IM INTERNET: www.Jagd-dl.at E-MAIL: info@jagd-dl.at

DRUCK: Simadruk, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg



**MALERBETRIEB &
RAUMAUSSTATTUNG**

D u. G Hammer GmbH
LASSNITZSTRASSE 13
A-8522 GROSS ST. FLORIAN
+43 (0) 3464 82060, F +40
OFFICE@MALERHAMMER.AT

www.malerhammer.at
www.roomdesign.at



FASSADEN • INNENMALEREI • FARBANSTRICHUNG
VOR ORT • WANDTAPEZIERUNG • HOLZBODEN •
PVC-BÖDEN • EPOXYHARZBÖDEN • RAUMAUS-
STATTUNG MIT DEKORSTOFFEN • MÖBELSTOFFEN
TAPETEN, TEPPICHEN • PLANUNG UND BERATUNG



Worte des Obmannes

**Liebe Jägerinnen und Jäger, geschätztes Mitglied
des steirischen Jagdschutzvereines, liebe Jagdinteressierte!**

Mein kurzer Bericht für diese Ausgabe:

● Jagdkurs 2024 / 2025

Ich gratuliere den Kursteilnehmern des Jagdkurses, über 80% haben es im ersten Anlauf geschafft. Den restlichen Teilnehmern wünsche ich alles Gute für den zweiten Anlauf.

Ebenso alles Gute den Aufsichtsjägerkandidaten die ihre Prüfung erst ablegen müssen.

● Kitzrettung

Die Kitzrettung ist voll im Gang. Großteils war der 1. Schnitt vor dem Setzzeitpunkt der Geißen abgeräumt. Jetzt ist bei den ÖPUL Flächen (späterer Schnittzeitpunkt) besondere Vorsicht geboten um hier noch Kitz vor dem Mähtot zu retten.

Auch beim 2. Schnitt könnte noch mancherorts die Gefahr bestehen, etwas später gesetzte Rehkitze zu verletzen bzw. zu töten.

Alle Infos zur Kitzrettung und den Drohen-Piloten unter jagd-dl.at und im Blattinneren

● Hauptversammlung 17.05.2025

Bei der diesjährigen Hauptversammlung in Hatzendorf wurde der Landesvorstand des steirischen Jagdschutzvereines einstimmig neu gewählt:

Präsident – Franz Meran

Vizepräsident – Gerhard Fuchs

Vizepräsident – Anton Fürst

Vizepräsident – Franz Hohenberg

Hauptkassier – Markus Böhmer

Schriftführer – Thomas Peheim

Den Bezirk Deutschlandsberg darf ich für die nächsten 3 Jahre im Landes-Vorstand vertreten.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei meinen Zweigvereins – Kollegen Christian Klug / Stainz und Hubert Krainer / Eibiswald die mich für diese Position vorgeschlagen und mir ihr Vertrauen geschenkt haben.

Im Jagdbetrieb wünsche ich euch allen einen guten Anblick draußen in den Revieren, viel Jagderfolg und vor allem – viel Freude bei der Jagd!

Weidmannsheil und Natur verpflichtet!
Zweigvereinsobmann, Gerald Malli

Terminvorankündigung:

Die diesjährige **Jungjägerangelobung** findet am **8. November 2025**

in der **Pfarrkirche Deutschlandsberg** statt.

Treffpunkt: 18.00 Uhr



Wieden 12 • 8542 St. Peter i. S. • 03467/83 22 • 0664/124 75 81
Dienstag & Mittwoch Ruhetag
franziska.reiss@gmx.at



PROAKTIV DACH

Dachdeckerei • Spenglerei • Flachdach

Herischko Dach GmbH • Rettenbach 54 • A-8541 Bad Schwanberg
+43 (0) 3467 8487 • office@proaktiv-dach.at

www.proaktiv-dach.at

Bericht des Bezirksjägermeisters Mai 2025



Wildtier- und Lebensraummanagement in der vom Menschen geprägten Kulturlandschaft und der notwendige Waldumbau aufgrund des Klimawandels ist der klare gesetzliche Auftrag der Steirischen Jäger:innen. Dies

stellt eine große Herausforderung für die 1.800 Jäger:innen im Bezirk dar, die diese Leistungen bis auf wenige Ausnahmen in ihrer Freizeit erbringen.

Am 1. März 2025 fand der Bezirksjägertag im Schilcherlandsaal in St. Stefan ob Stainz statt. Der vom Jagdschutzverein Stainz, Obmann Christian Klug übernommene und vorbildlich organisierte Tag war für viele der jagdliche Höhepunkt des Jahres.



Es war eine besondere Ehre, dass unser Landesjägermeister und aktuelle Präsident von Jagd Österreich, Herr Franz Mayr-Melnhof-Saurau und einige Ehrengäste bei der Veranstaltung anwesend waren. Der Schilcherlandsaal war mit 350 Sitzplätzen prall gefüllt, was die Bedeutung und das Interesse an dieser Veranstaltung eindrucksvoll unterstrich.



Für Jäger:innen und alle an der Jagd Interessierten ist der Bezirksjägertag ein jährlicher Fixtermin. Die Pflichttrophäenschau hat die Aufgabe der fachlichen Evaluierung, wie der gesetzliche Auftrag in Form von Abschussplänen erfüllt wurde. Neben dieser verpflichteten Vorlage der Trophäen bzw. der Unterkiefer erfolgt die Überprüfung, ob das Al-

ter der erlegten Tiere den Vorgaben entspricht. Gleichzeitig liefert die Trophäenentwicklung wichtige Indikatoren, ob Wilddichte und Qualität des Lebensraumes noch passen.

Auf der Basis der diesjährigen Ergebnisse wurden mit einem genauen Blick auf die Sozialstrukturen der Wildarten und die Veränderungen des Lebensraumes, in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde und der Kammer für Land- und Forstwirtschaft, die Abschusspläne für das laufende Jagdjahr von mir genehmigt.

Die vom Jagdhundereferenten Günther Pracher organisierte Jagdhundepräsentation mit über 50 Jagdhunden war auch heuer wieder ein Publikumsmagnet. Mehr als 300 Personen haben sich diese außergewöhnliche Präsentation nicht entgehen lassen.

Feierlicher Höhepunkt für Albert Freidl, Helmut Lanz, Johann Lienhart, Wilhelm Maier, Werner Steyrer, DI Sieg-



fried Stranimaier und Hannes Krainer war die Verleihung des Verdienstzeichens der Steirischen Landesjägerschaft in Bronze.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich nochmals beim Jagdschutzverein Stainz, deren Verantwortlichen und Helfer für die großartige Organisation des Bezirksjägertages zu bedanken.

*Bezirksjägermeister
Johann Silberschneider*

RECHTSANWÄLTE

Haßlinger • Haßlinger • Planinc

Dr. Gerolf Haßlinger

8530 Deutschlandsberg - Obere Schmiedgasse 7
 Telefon: 03462/27 14 - Fax: 03462/27 146
 Email: hasslinger@planinc.at - www.hasslinger-planinc.at

Jagdprüfung im Bezirk Deutschlandsberg, neue Regelung bei der Jungjägerprüfung in der Steiermark

Die Novellierung der Jungjägerprüfungsverordnung brachte einige Änderungen mit sich.

Wesentlichste Änderung für Jungjäger ist sicher, dass die Prüfung in zwei Teilprüfung aufgeteilt wurde, und dass zuerst die theoretische Prüfung zu absolvieren ist. Wer diesen theoretischen Prüfungsteil positiv absolviert, kann auch zur praktischen Schießprüfung antreten. Sollte die praktische Schießprüfung nicht bestanden werden muss lediglich dieser Teil wiederholt werden.

Der Mangel an Amtsärzten bei den Bezirksverwaltungsbehörden hat auch Auswirkungen auf die Durchführung der Prüfung für Jungjäger, Aufsichtsjäger und Berufsjäger. Künftig kann die medizinische Untersuchung über eine Bestätigung der körperlichen und geistigen Eignung – auch zum sicheren Führen einer Waffe – durch das Gutachten eines Amtsarztes oder eines Allgemeinmediziners erbracht werden. Dies gilt auch für die Zulassung zur Prüfung zu den Berufsjägerprüfungen und die Zulassung zur Prüfung für den Jagdschutzdienst.

Diese Novellierung war auch Inhalt der von den Fachausschüssen Ausbildung und Schießwesen der Steirischen Landesjägerschaft erarbeiteten Empfehlungen. Für unseren Bezirk sind BJM Stv. Michael Primus und August Fröhlich in diesen Fachausschüssen aktiv.

Auch die neu gestaltete Prüfungsscheibe wurde von den beiden Fachausschüssen erarbeitet und mit der Novelle beschlossen. Diese Scheibe gewährleistet einen sicheren und rasch tötenden Schuss und berücksichtigt gleichzeitig die bestmögliche Wildbrethygiene und -qualität. Die heurigen Ergebnisse beim Kugelschuss waren deutlich besser als jene des Vorjahres.

Der Jungjägerprüfung geht eine umfassende Ausbildung voraus. Bei der Prüfung selbst werden umfassende Kennt-

nisse in den Bereichen Rechtskunde, Wildökologie, Jagd- und Naturschutz, Wald-, Gehölz-, Feld- und Wiesenkunde, Wild- und Lebensraum, Wildbrethygiene, Wildstandsbe- wirtschaftung, Lebensraumverbesserungen, Reviereinrichtungen, Jagdbetrieb, Wildschutz, Jagdhundewesen, Waf- fen- und Schießkunde, eine sichere Handhabung der Waffe und vieles mehr verlangt.

Der Nachweis eines sicheren Umganges mit der Waffe und die weidgerechte Schießfertigkeit sind bei einer prakti- schen Schießprüfung nachzuweisen.

Für die heurige Jungjägerprüfung haben sich 75 Personen angemeldet.

Blickt man in der Geschichte zurück, so zeigt sich, dass die Jagd keineswegs eine reine Männerdomäne war, sondern dass sie schon seit jeher auch von Frauen geprägt wurde. Diana, als Göttin der Jagd ist das beste Beispiel dafür.

Der Anteil der Jungjägerinnen steigt auch bei uns aktuell deutlich an. Im heurigen Jahr waren es 27 Frauen (36 %), die sich für die Jungjägerprüfung angemeldet haben.

Im ersten Durchgang haben 62 Jungjäger die beiden Teil- prüfungen und somit die Jungjägerprüfung positiv absol- viert. Der Wiederholungsprüfungstermin findet im Juli 2025 statt.

Wir sind es dem Wild, dem Gesetzgeber und der Bevölke- rung schuldig, dass wir unser Handwerk beherrschen und dass wir die Qualität bei der Ausübung der Jagd möglichst hochhalten.

Das Lernen hört mit der Prüfung jedoch nicht auf. So wie unsere Wildtiere und deren Lebensraum einem ständigen Wandel unterliegen, müssen auch die steirischen Jäger:in- nen ihr Wissen ständig erweitern und vertiefen. Die Able- gung der Jagdprüfung ist die Eintrittskarte in die Welt des ständigen Lernens über unsere Natur.



Maul- und Klauenseuche - Einfuhrverbot von Jagdtrophäen und Wildfleisch aus Ungarn und der Slowakei

Wegen der Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Ungarn und der Slowakei hat die österreichische Regierung mehrere Maßnahmen erlassen. Diese Maßnahmen treffen vor allem Jäger:innen, die in Ungarn und der Slowakei aktiv sind.

Aus den beiden betroffenen Ländern gilt ein Einfuhrverbot für lebende Tiere empfänglicher Arten wie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen sowie für frisches Fleisch und Rohmilch, Gülle und Mist und für Jagdtrophäen und Wildfleisch.

Um dieses Einfuhrverbot zu überwachen werden Polizei und Zoll für gezielte Kontrollen im grenznahen Raum herangezogen. Die Kontrollen erfolgen nicht stationär bei den Staatsgrenzen, sondern werden mobil in Grenznähe erfolgen.

Der Aufenthalt in diesen Gebieten ist für den Menschen und für Haustiere unbedenklich.

Das Gesundheitsministerium appelliert an alle Tierhalter, Tierärzte, Jäger und Transportunternehmen, höchste Hygienestandards einzuhalten und sich über die geltenden Vorschriften zu informieren.



Rehwild – Kitze retten und Nutztiere schützen, Ehrenkodex zur Kitzrettung

Rechtzeitig vor Beginn der Mähzeit gab es einen Schulterchluss zwischen Landwirtschaft und Jagd. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau, Landesrätin Simone Schmiedtbauer und Kammerpräsident Andreas Steinegger präsentierten den Ehrenkodex für den Schutz von Wildtieren. Die fünf wirksamsten Handlungsempfehlungen sind: Jagdpächter informieren, vergrämen, Wiese absuchen, Kitzretter-Gerät befestigen und einschalten und von innen nach außen zu mähen.

In unserem Bezirk ist vor allem der Jagdschutzverein Deutschlandsberg mit seinen Drohnen und ausgebildeten

Drohnenpiloten im Einsatz. Diese Initiative ist nicht nur zeitgemäß, sondern in unserem Bezirk bereits seit Jahren Tradition.

In Summe werden in der Steiermark weit mehr als 1.000 Rehkitze jährlich mittels Drohnen gefunden und in Sicherheit gebracht. Bei dieser Maßnahme retten wir nicht nur das Leben von Rehkitzen sondern schützen auch Nutztiere vor Krankheiten wie zum Beispiel Botulismus, Listeriose oder Salmonellose.

Der Ehrenkodex wurde in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen und auf der Homepage der Landwirtschaftskammer veröffentlicht.



Europäisches Parlament stimmt für Absenkung des Schutzstatus des Wolfes

Mit deutlicher Mehrheit haben die Abgeordneten des Europäischen Parlaments mit der Absenkung des Schutzstatus von Wölfen den Weg für ein nachhaltiges Wolfsmanagement in Europa geebnet.

Nach jahrelangen Bemühungen ging es am Ende im Eilverfahren – und zwar wortwörtlich. Nur Wochen nach in Kraft treten des geänderten Schutzstatus in der Berner Konvention beschlossen die EU-Parlamentarier den Schutzstatus des Wolfes von „streng geschützt“ auf „geschützt“ abzusenken.

Unter Berücksichtigung des Erhaltungszustandes kann dann in die Wildtierpopulation eingegriffen werden. Das erleichtert künftig die Regulierung sowie ein nachhaltiges Wolfsmanagement.



In Europa gehen wir aktuell von einem Bestand von mindestens 20.000 Wölfen aus. Insbesondere in Mitteleuropa steigt die Zahl der Rudel und Tiere weiter an. Auch in unserem Bezirk gab es eine Häufung von Hinweisen in der Zeit von Dezember 2024 bis Februar 2025. Eine steigende Population verlangt nach einer tragfähigen Lösung für alle Beteiligten.

Wir begrüßen den Beschluss des EU-Parlaments zur Anpassung des Schutzstatus in der FFH-Richtlinie und für ein nachhaltiges Wolfsmanagement.

Ein Wolfsmanagement braucht eine Vielfalt von abgestimmten Maßnahmen, um eine tragfähige und dauerhafte Lösung zu etablieren. Besonders wichtig für uns ist weiterhin ein funktionierendes Monitoring.

Ich bitte alle Jäger:innen unseres Bezirkes, dass sie uns unmittelbar Nachweise (Sichtungen, Fotos, Trittsiegel etc.) an das Bezirksjagdamt weiterleiten, damit wir für eine Gesamtbeurteilung möglichst viele Fakten vorlegen können.

Steirische Landesjägerschaft - Verbesserte Leistung für Jagdhunde

In Kooperation mit der GRAWE (Grazer Wechselseitigen Versicherung) wurden nun verbesserte Konditionen für das Jagdjahr 2025/2026 festgelegt.

Die Leistungen aus dem Unterstützungsfonds für im jagdlichen Einsatz verletzte Jagdhunde wurden erhöht. Der Beitrag der Steirischen Landesjägerschaft wurde auf EUR 500,- angehoben. Die Grazer Wechselseitige leistet einen gleich hohen Bei-



trag, sodass pro verletzten Jagdhund künftig insgesamt EUR 1.000,- zur Verfügung stehen.

Ebenso wurde die Leistung für Jagdhunde, die im Rahmen eines jagdlichen Einsatzes tödlich verunglücken, angehoben. Jagdhundeführer haben künftig die Wahl: Entweder werden – wie bei verletzten Hunden – aufgetretene tierärztliche Behandlungskosten bis zu einer Höhe von EUR 1.000,- übernommen, oder es erfolgt eine Förderung für den Ankauf eines neuen Jagdhundes in Höhe von insgesamt EUR 1.600,-, wobei EUR 800,- von der Steirischen Landesjägerschaft übernommen werden und EUR 800,- von der GRAWE.

Weitere Informationen dazu findet ihr auf der Homepage der Steirischen Landesjägerschaft.

Preis des Landesjägermeisters 2025 im Luftgewehr

Der Preis des Landesjägermeisters im Luftgewehr wurde am 28. und 29. März 2025 in Eggersdorf bei Graz ausgetragen. Zum Bewerb sind beachtliche 90 Schütz:innen aus der gesamten Steiermark angetreten.

Unser Bezirk wurde von folgenden Schützen vertreten: Gerhard Arbesleitner, Georg Strametz, Arnold Koch, Markus Koch und August Fröhlich (Bezirksschießreferent).

In einem sehr gutem Starterfeld konnte sich Gerhard Arbesleitner in der Allgemeinen Klasse mit 293 Ringen das Leistungsabzeichen Gold mit Eichenlaub sichern. Gerhard Arbesleitner sicherte sich damit sowohl den Sieg in der Allgemeinen Klasse als auch den Tagessieg als bester Schütze der Veranstaltung. Damit wanderte der Wanderpokal des besten Schützen in unseren Bezirk. Herzliche Gratulation und Schützenheil!

Unsere Mannschaft mit den Schützen Arbesleitner, Strametz und Fröhlich konnte den 6. Gesamtrang belegen.

Vielen Dank den Schützen und unserem Schießreferenten für die großartigen Leistungen.



RECHTSANWALT

DR. LEONHARD OGRIS

VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN

Fabrikstraße 4-6, 8530 Deutschlandsberg
Tel. 03462 / 70 77, Fax 0www3462 / 70 77-7
Mobil 0664 / 161 27 35
office@dr-ogris.at, www.dr-ogris.at

Zusatzinformation

Im Zuge eines Treffens der Referenten für Reh- und Niederwild wurde ein Unterausschuss für Lebensraumgestaltung ins Leben gerufen.

Im Revier Altenmarkt bei Riegersburg fand am 3.4.2024 eine Revierbesichtigung zur Winterbegrünung statt. In diesem Revier werden ca. 10 % der jagdbaren Flächen durch ein vom Jagdschutzverein Feldbach – Fehring entwickeltes Fördermodell über den Winter ein- und mehrjährig begrünt. Erfahrungen haben gezeigt, dass ein positiver Effekt auf Wildverbiss erkennbar ist.

Winterbegrünung bringt unserem Wild nicht nur zusätzliche Äsungs- und Einstandsmöglichkeiten, sondern tragen auch maßgeblich dazu bei den Verbissdruck in den Wäldern zu verringern.

Um einen optimalen Lebensraum für Reh- und Niederwild zu schaffen und zu erhalten, werden wir im Bezirk die jagdbaren Flächen und die biotische Tragfähigkeit der Versuchsreviere ermitteln.

Ziele dieser Erhebung sind:

- Lebensraumgestaltung
- Verbisschäden verringern
- Fallwild zu senken
- Wildraumplanung
- Dynamische Wildstandbewirtschaftung über Hegeringe

Lebensraumgestaltung Bezirk Deutschlandsberg



Öpul-Streifen:

- Wasserlauf mit Böschungsbewuchs
- Breite 5m, von der Bachböschung



Stilllegungsfläche:

- Mehrjährige Wildäsungsmischung



Ackerfläche:

- Herbstfrucht nach Mais
- Winterrübse



Boden Plus 2000 Winterbegrünung:

- Buchweizen, Alexandrienerklee, Kresse, Winterrübse, Sojabohne und Winterwicke

Zusatzinformation

Subvention elektronischer Melder für Fangeinrichtungen

Übermittlung des Antrages per Post oder an lja@jagd-stmk.at.

Die Jägerschaft spielt eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen in Niederwildrevieren. Aufgrund seines Wissens bewertet der Jäger Kulturen und Landschaften aus Sicht unserer Wildtiere. Er unterstützt die Verlierer unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft und verhindert, dass sich Beutegreifer zu rasch vermehren. Tierschutz und respektvoller Umgang mit jeder Art haben bei allen Maßnahmen oberste Priorität.

Voraussetzungen:

Die Subvention wird nur Jagdberechtigten in den unten angeführten steirischen Jagdbezirken gewährt, wobei auch der Standort des Meldesystems in einem der steirischen Niederwildbezirke liegen muss.

Die Subvention wird für folgende Jagdbezirke gewährt: Graz, GU, LB, SO, DL, WZ, VO und HF

Förderbar sind nur gewerblich hergestellte elektronische Fallenmelder-Systeme, die folgenden Kriterien erfüllen:

- SIM- oder Roaming-Kartensystem, Meldungen über Serverbetrieb, SMS-, E-Mail- oder Push-Benachrichtigungssystem, mindestens einmalige Statusmeldung pro Tag,
- Batterie- bzw. Akkuladezustandsübermittlung
- Empfangsstärkenübermittlung

Gefördert werden nur Meldesysteme, die ab inklusive dem Jagdjahr 2018/19 angekauft wurden (Rechnungsdatum). Der Förderantrag muss spätestens drei Monate nach dem Ankauf des/der Meldesystems bzw. Meldesysteme erfolgen (Rechnungsdatum und Datum des Förderantrages).

Antrag und Höhe der Förderung:

Die Subvention kann nur einmalig pro Fallenmelder in Anspruch genommen werden. Das Antragsformular muss vollständig ausgefüllt und vom Antragsteller unterzeichnet an die Steirische Landesjägerschaft übermittelt werden. Dem Antrag ist die Rechnungskopie eines Gewerbebetriebes beizulegen. Die Beurteilung der Förderbarkeit erfolgt durch die Landesjägerschaft. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung. Pro Jagdrevier werden maximal zwei Fallenmelder-Systeme pro Jagdjahr mit jeweils EUR 50,00 pro System gefördert.

Bestehende Förderungen der Steirischen Landesjägerschaft

Blühstreifen und Blühwiesen

Bedingungen:

erste Mahd frühestens am 15. 07. mit nachfolgender Entfernung des Schnittgutes. Umbruch der ausgeschiedenen Flächen frühestens drei Jahre nach Begrünung. Antragsteller können auch hier nur Jagdgesellschaften und Jagdvereine sein. Die zu fördernden Flächen müssen nachvollziehbar wieder aufzufinden sein und auf Nachfrage besichtigt werden können.

Antrag und Höhe der Förderung:

Die Förderung ist nur gegen Vorlage der Originalrechnung möglich. Die Ankaufoförderer erstreckt sich über 50% des Betrages des gekauften Saatgutes.

Maximal sind EUR 200,- pro Niederwildrevier möglich.

Stilllegungsflächen

Eine EU-konforme Landwirtschaft sieht Stilllegungsflächen vor. Nach Absprache zwischen der Kammer für Land- und Forstwirtschaft und der Steirischen Landesjägerschaft besteht unter Einhaltung gewisser Voraussetzungen die Möglichkeit, für Stilllegungsflächen, die jagdlich wertvoll sind, dem Grundbesitzer oder Bewirtschafter das Saatgut Steirische Wildäusungsmischung (Bedarf pro Hektar 32 kg) für eine dreijährige Stilllegung zur Verfügung zu stellen.

Als Gegenleistung gibt der Bewirtschafter die Zusicherung, bei eigener Bewirtschaftung den Mulchschnitt während einer Stilllegungsperiode nicht vor dem 1. August durchzuführen. Es besteht allerdings die Möglichkeit, dass die Bewirtschaftung, die die AMA vorschreibt, auch von der örtlichen Jägerschaft durchgeführt wird. Dafür ist aber das gegenseitige Einverständnis von Bewirtschafter und Jagdberechtigtem herzustellen.

Voraussetzungen für eine Förderung des Saatgutes durch die Steirische Landesjägerschaft sind:

Der Jagdausübungsberechtigte schließt mit dem Bewirtschafter eine Vereinbarung ab. Die Formulare dafür liegen bei den Bezirksjagdämtern und den Bezirkskammern auf. Die Förderfläche hat eine wildfreundliche Lage (Bahn, Straße beachten!). Die geförderte Fläche darf pro Feldstück einen Hektar nicht übersteigen. Sollte schon im ersten Jahr ein Mulch- bzw. Häckselschnitt nach dem 1. August erfolgen, darf maximal ein Drittel der Fläche auf einmal gemulcht bzw. gehäckselt werden, so dass auf der Restfläche die Deckung erhalten bleibt. **Die Aussaat muss bis zum 15.5. erfolgen.**

Die Förderung der Landesjägerschaft beträgt 30% der Saatgutkosten. Die restlichen Kosten müssen vom Jagdberechtigten übernommen werden.

Die Saatgutzusammenstellung wurde in Anlehnung an die bewährte Moser-Mischung von der Kammer für Land- und Forstwirtschaft zusammengestellt und ist in dieser Form AMA-tauglich. Die Einsaat bietet auf Grund ihrer Zusammensetzung ab dem Spätsommer eine hervorragende Deckung und eine Ganzjahresäsung für Reh- und Niederwild. Als besonders wertvoll erweist sich die Steirische Wildäusungsmischung im Frühjahr, da sie dem Fasan und dem Rebhuhn zur Eiablage und zum Brüten gute Deckung bietet.

Zusatzinformation

Die heutigen Niederwildlebensräume sind in einer ausgeräumten Agrarlandschaft zum Teil nur mehr in nischenhafter und kleinstrukturierter Form artgerecht vorhanden. Es ist zu befürchten, dass diese negative Entwicklung des Lebensraumverlustes noch weiter voranschreitet und intensiviert wird. Seitens unserer Reviervverantwortlichen wird schon seit vielen Jahren mittels ganzjähriger und intensiver Niederwildhegearbeit versucht diesen für unser Wild katastrophalen Umstand entgegenzuwirken. Dabei werden wir durch Fördermaßnahmen der Steirischen Landesjägerschaft in Form von mehreren Förderprojekten unterstützt: <https://www.jagd-stmk.at/die-jaegerschaft/foerderungen/>

Im Zuge eines Treffens der Referenten für Reh- und Niederwild wurde ein Unterausschuss für Lebensraumgestaltung ins Leben gerufen.

Winterbegrünung bringt unserem Wild nicht nur zusätzliche Äsungs- und Einstandsmöglichkeiten, sondern tragen auch maßgeblich dazu bei den Verbissdruck in den Wäldern zu verringern.

Um einen optimalen Lebensraum für Reh- und Niederwild zu schaffen und zu erhalten, werden wir im Bezirk die jagdbaren Flächen und die biotische Tragfähigkeit der Versuchsreviere ermitteln.

Ziele dieser Erhebung sind:

- Lebensraumgestaltung
- Verbisschäden verringern
- Fallwild zu senken
- Wildraumplanung
- Dynamische Wildstandbewirtschaftung über Hegeringe

Bestehende Förderungen der Steirischen Landesjägerschaft

Ökoschutzstreifen

Förderzweck:

Ökologisch wertvolle Flächen, die für die Aufwertung von Niederwild-Lebensräumen von sehr großer Bedeutung sind, wurden von der EU als W 10- und K 10-Flächen definiert. Die Ursprünglichkeit unserer Naturlandschaften soll bewahrt und deren nachhaltige Entwicklung gesichert werden.

Voraussetzungen:

Primär muss der Grundbesitzer oder Bewirtschafter im ÖPUL-Programm aufscheinen und einen Mehrfachantrag stellen. Ein Neueinstieg ist nicht mehr möglich. Es können auf W 10- oder K 10-Flächen angelegte Öko-Schutzstreifen (Hecken) gefördert werden.

Diese Heckenstreifen werden vom Jagdberechtigten angelegt, wobei sie eine Mindestbreite von 8 Metern haben müssen, dabei allerdings beliebig lang sein können. Es muss empfohlenes Pflanzmaterial verwendet werden, Feuerbrand-Wirtspflanzen dürfen nicht ausgepflanzt werden.

Antrag und Höhe der Förderung:

Diese Förderung kann bei der Steirischen Landesjägerschaft beantragt werden. Die Förderung für den Landwirt für die Fläche der Ökoschutzstreifen beträgt EUR 300,00/Hektar, wobei 25 % – also EUR 75, 00/Hektar – vom Jagdberechtigten, aufgebracht werden. Eine Auszahlung an den Landwirt kann erst nach Eingang des anteiligen Betrages den Jagdberechtigten bei der Steirischen Landesjägerschaft erfolgen.

Wildäcker für Niederwild

Bedingungen:

Keine mechanische oder chemische Bearbeitung der Fläche innerhalb des Zeitraumes von 15.09 bis zum 15.03 des Folgejahres. Das bedeutet, dass die Einsaat spätestens am 15.09 erfolgen und frühestens zum 15.03. umgebrochen werden darf. Damit soll eine intakte Gründecke über den Winter geschaffen werden.

Für das Saatgut wird verlangt, dass von nachfolgend aufgezählten Arten zumindest 3 Komponenten zu verwenden sind.

Diese Arten müssen nach Sicherung der Kultur jeweils zumindest 10% der Bearbeitungsfläche ausmachen:

- Senf
- Buchweizen
- Sonnenblume
- Winterrüben (Perko = Rapssorte, Kreuzung Winterraps/Chinakohl)
- Rotklee
- Phazelle

Der Bezug der betreffenden Mischungen ist vom Förderungswerber frei zu wählen, wobei die Mindestanforderungen jedenfalls nachzuweisen sind. Antragsteller können auch hier nur Jagdgesellschaften und Jagdvereine sein. Die zu fördernden Flächen müssen nachvollziehbar wieder auffindbar sein, um auf Nachfrage besichtigt werden zu können.

Antrag und Höhe der Förderung:

Ankaufsförderung des Saatguts in der Höhe von 50% des Betrages gegen Vorlage der Originalrechnung. Maximal möglicher Förderbetrag je Niederwildrevier in der Höhe von EUR 200,00.

Zusatzinformation

Ursachen der Haarseuche

Die Haarseuche ist keine einheitliche Erkrankung, sondern ein Sammelbegriff für verschiedene, meist parasitär oder durch Pilze hervorgerufene bedingte Hautprobleme. Zu den häufigsten Ursachen zählen:

- Räudemilben
- Hautpilze
- Haarlinge und Läuse
- Schlechte Konstitution:

Oft handelt es sich um **multifaktorielle Erkrankungen**, bei denen ein Zusammenspiel von Parasitenbefall, Pilzen und Umweltstressoren zur Ausprägung führt.

Klinisches Bild und Symptome

Die Haarseuche zeigt sich meist im Spätwinter bis Frühjahr, vor oder während des Fellwechsels. Typische Merkmale sind:

- Kahle Stellen am Träger, Rücken, Flanken und hinter dem Schulterblatt
- Verdickte, verkrustete oder schuppige Hautareale
- Struppiges oder verfilztes Haarkleid
- Auffälliger Juckreiz mit Scheuerstellen (z. B. an Sträuchern oder Bäumen)
- Allgemeiner Konditionsverlust

Betroffene Stücke zeigen oft ein vermindertes Fluchtverhalten und wirken apathisch oder abgemagert. In schweren Fällen kann es zu Sekundärinfektionen kommen, die letztlich tödlich verlaufen.

Haarseuche im Bezirk Deutschlandsberg

In vielen Revieren sorgt der Anblick von Rehen mit verfilztem Fell und kahlen Körperstellen im Frühjahr für Besorgnis. Die sogenannte Haarseuche ist ein Phänomen, das regelmäßig im Rehwildbestand auftritt. Der Begriff ist zwar jagdlich etabliert, medizinisch jedoch unscharf. Tatsächlich handelt es sich nicht um eine Seuche im engeren Sinne, sondern um eine Reihe von Hauterkrankungen, die zu auffälligem Haarverlust führen. Für das betroffene Wild kann dies eine erhebliche Belastung darstellen – für die Jagdausübung und das Wildtiermanagement sind Kenntnis und Einschätzung der Erkrankung daher essenziell.



Zusatzinformation

Verbreitung und Risikofaktoren

Das Auftreten der Haarseuche ist **regional unterschiedlich**. Risikofaktoren sind vor allem:

- Hohe Rehwilddichte
- Geringe Habitatvielfalt
- Feucht-warme Wetterlagen im Frühjahr
- Mangelnde Kondition nach harten Wintern

Besonders in strukturschwachen Kulturlandschaften kann es zu lokalen Ausbrüchen kommen, die sich über mehrere Wochen oder Monate hinziehen.

Jagdliche Relevanz und Maßnahmen

Für die jagdliche Praxis ist der sachgerechte Umgang mit erkrankten Stücken zentral:

- **Beobachtungspflicht**
- **Frühzeitige Entnahme**
- **Revitalisierung des Lebensraumes**

Wichtig: Die Haarseuche ist nicht auf Menschen übertragbar, dennoch wird beim Umgang mit befallenen Stücken das Tragen von Schutzhandschuhen empfohlen.

✓ Checkliste: Haarseuche im Revier

🔍 1. Beobachtung

- Auffällige Rehe mit struppigem, verfilztem oder fehlendem Haar beobachten
- Juckreiz erkennen: Tiere scheuern sich auffällig oft an Bäumen oder Sträuchern
- Allgemeinzustand einschätzen: abgemagert, apathisch, geringe Fluchtdistanz?

🚑 2. Tierschutzgerechtes Handeln

- Stark befallene und geschwächte Stücke möglichst frühzeitig entnehmen
- Bei Unsicherheit: Rücksprache mit Veterinär oder Wildbiologen halten

🧼 3. Hygiene bei der Bergung

- Handschuhe
- Direkten Hautkontakt mit veränderten Hautstellen vermeiden
- Wildbret ggf. durch den amtlichen Tierarzt beurteilen lassen

🌿 4. Revierbezogene Maßnahmen

- Rehwilddichte kontrollieren und an Lebensraum anpassen
- Äsungsflächen verbessern, Biotopstrukturen fördern
- Wildruhezonen schaffen, um Stress zu minimieren

📖 5. Dokumentation & Meldung

- Sichtungen und Entnahmen dokumentieren (Foto, Standort, Datum)
- Bei gehäuftem Auftreten: Hegemeister oder Jagdamt informieren

Zusatzinformation

Projektrahmen:

Projekt von Franz Preitler, für die Abschlussarbeit im Zuge des Akademischen Jagdwirts an der BOKU Wien.

Inhalt:

Erfassen und Auswerten des Aktionsradius von Rehwild im ersten Lebensjahr.

Methode:

Im Zuge der bestehenden Kitzrettungsaktion werden die Kitze vorwiegend mit Drohnen gefunden, gefangen und mit Ohrmarken markiert. Es würde kein zusätzlicher Stressfaktor für das Wild entstehen!

Ziel:

Erkenntnisse über Abwanderung, Fallwildverluste und Abgänge von Kitzen gewinnen und daraus mögliche Maßnahmen zur Reduktion von Stress und der Sterberate erarbeiten.

Rehwild bei einer hohen Sterblichkeitsrate zu Beginn des Lebens einen besseren Schutz durch angepasste Maßnahmen im ersten Lebensjahr gewähren können.

KONTAKTDATEN:

Franz Preitler
E-Mail: office@jagdundrevier.at
Tel.: 0664 96 42 955
Jagdgeschäft Preitler GmbH
Packer Straße 189,
8561 Pichling b. Mooskirchen
Di u. Fr 9-12 und 14-18Uhr

Bezirksjagdamt Deutschlandsberg
Kirchengasse 7, 8530
Deutschlandsberg
deutschlandsberg@jagd-stmk.at
+43 (0) 316 67 36 37 - 2310
Di. 8:00 bis 16:30, Do. 8:00 bis 16:00,
Fr. 8:00 bis 12:30

Rehkitzmonitoring im Bezirk Deutschlandsberg



Projektarbeit zum Akad. Jagdwirt Franz Preitler

Letztes Frühjahr konnten aus witterungsbedingten Verhältnissen leider nicht so viele Kitze markiert werden. Deswegen sind alle die sich vorheriges Jagdjahr beteiligt haben wieder herzlich eingeladen. Franz Preitler hat bereits alle Reviere die sich gemeldet haben informiert.

Das Projekt basiert auf der freiwilligen Mitarbeit der Jägerschaft. Neben der Vereinheitlichung der Markierung und Auswertung der Daten (Franz Preitler), dient dieses Projekt zur Erforschung vom Wanderverhalten (Aktionsradius) im ersten Lebensjahr. Sind die Kitze erst einmal ein paar Wochen alt, wird es schwierig bis unmöglich sie zu fangen. Aus diesem Grund werden die Möglichkeiten der Kitzrettungsaktionen durch Drohnen und Suchen der Jäger:innen im Bezirk Deutschlandsberg genutzt und Kitze mit Ohrmarken und Nummern markiert. Mittels der Zange wird einem Rehkitz eine kleine, farbige Ohrmarke an einem der Lauscher angebracht.

In der „Kartei Rehkitzmarkierung 2025“ werden folgende Daten zusätzlich erfasst: Setzzeitpunkt, Markierungsort, Gewicht und Geschlecht.

In der „Rückmeldekarte Projekt Rehkitzmeldung 2025“ werden folgende Daten erfasst: Auffindungs-, Sichtung- und Erlegungsort, Gewicht und Geschlecht des markierten Stückes.

Die Ohrmarken sind zusätzlich nummeriert und liefern Informationen zu Geburtsort, Setzzeitpunkt und Wanderverhalten (Aktionsradius) der Rehe. Diese Daten werden vom Jagdamt weiter dokumentiert und für weitere Projekte wie z.B. Wildraumplanung, Lebensraumgestaltung und Wildstandbewirtschaftung verwendet. Bei der Abschussmeldung ist bei erlegten Stücken und Fallwild die Ohrmarkennummer unter Bemerkungen anzuführen.

Ablauf Rehkitzmarkierung

- Zustimmungserklärung Jagdausübungsberechtigte (Reviere)
- Kartei Rehkitzmarkierung (Franz Preitler, Jagdamt erhältlich)
- Rückmeldekarte Projekt Rehkitzmarkierung (Franz Preitler, Jagdamt erhältlich)
- Finden durch Drohnen und Jäger:innen
- Transportbox (richtiges Verwahren der Kitze)
- Abgabe der „Kartei Rehkitzmarkierung 2024“ per Mail/Whatsapp/persönlich an Franz Preitler
- Rückmeldung durch SICHTUNG, AUFFINDEN und ERLEGEN
- Abgabe der „Rückmeldekarte Projekt Rehkitzmeldung 2024“ per Mail/Whatsapp/persönlich an Franz Preitler

Neue Entscheidungen zum Waffengesetz!

Einige interessante neue Entscheidungen der Verwaltungsgerichte gibt es zum Waffengesetz:

a) Im Rahmen einer Kontrolle wurde von der Exekutive festgestellt, dass eine Waffenbesitzerin eine Waffe der Kategorie C (Schrotgewehr 12/76) im Kofferraum ihres Fahrzeugs in einem Waffenkoffer verwahrt hat.

Dieser Waffenkoffer war allerdings weder durch ein Abzugsschloss gesichert, noch war ein wesentlicher Teil der Waffe ausgebaut und war auch der Hartschalenkoffer selbst unversperrt.

Dieser verfügte auch nicht über ein Schloss, sondern war nur mit einem Clipsystem versperrt, das jederzeit geöffnet werden konnte.

Gemäß § 16b WaffG 1996 sind Schusswaffen und Munition sicher zu verwahren.

Eine Schusswaffe gilt aufgrund der 2. Waffengesetz-Durchführungsverordnung dann als verwahrt, wenn ihr Besitzer sie in zumutbarer Weise vor unberechtigtem Zugriff schützt.

Die Judikatur des VwGH zur Verwahrung von Waffen in Fahrzeugen ist äußerst streng!

So wurde auch bereits in der Vergangenheit die Verwahrung in einem durch ein Vorhängeschloss gesicherten Rucksack, der in einem Fahrzeug liegt, welches in einer versperrten



Garage abgestellt ist, zu der jedoch verschiedene Personen Zugang haben, nicht als sichere Verwahrung angesehen!

Hinsichtlich der Verwahrung in einem Fahrzeug hat der VwGH in der Vergangenheit bereits entschieden, dass selbst das Zurücklassen der Waffe auf einem von einem Wachdienst bewachten

Parkplatz selbst für nur kurze Zeit keine Form der sicheren Verwahrung darstellt.

Daher bestand auch in diesem Fall für das Verwaltungsgericht kein Zweifel, dass die Verwahrung einer Waffe in einem nicht durch Abzugsschloss gesichertem Waffenkoffer, der noch dazu unversperrt war, absolut unzureichend und gesetzwidrig war, zumal auch kein wesentlicher Teil der Waffe ausgebaut worden war.

b) Zum zentralen Begriff der Verlässlichkeit eines Waffenbesitzers wurde jüngst ausgeführt, dass grundsätzlich gemäß § 25 Abs. 3 WaffG die Behörde waffenrechtliche Urkunden (Waffenpass, Waffenbesitzkarte, Europäischer Feuerwaffenpass) zu entziehen hat, wenn sich ergibt, dass der Berechtigte nicht mehr verlässlich ist.

Bei der Prüfung der Verlässlichkeit ist im Sinne der Judikatur des Verwaltungsgerichtshofs ein strenger Maßstab anzulegen.

Bei uns liegen Sie richtig!
HEIBL TISCHLEREI & Schlafsysteme
Schlafen ist Maßarbeit
 Otternitz 39
 8543 St. Martin i. S.
 Tel.: 0664/88 67 19 50
 E-Mail: office@tischlerei-heibl.at

Unser Schlafsystem
 für: • perfekte Anpassung an die Körperform
 • optimale Stützung der Wirbelsäule
 • Entlastung der Bandscheiben
 • angenehmes Schlafklima
 • höchsten Schlafkomfort ohne Strom & Wasser

gegen: • Rückenschmerzen
 • Nackenverspannungen
 • Niedergeschlagenheit am Morgen
 • Muskelschmerzen
 • Gelenksbeschwerden
 • Schlafstörungen

Gleich anrufen und einen Termin für's Probeliegen unter 0664/88 67 19 50 vereinbaren!

www.heibl-tischlerei.at

MEISTER BETRIEB
Polsterei Strohmeier
 Wieden 25
 8542 St. Peter i. S.
 www.polsterei-strohmeier.at

- Polstermöbel
- Antiquitäten
- NEU BEZIEHEN**
- ADA Polstermöbel u. Relaxsessel
- Ligne Pure Teppiche
- Elastica
- Taschenfederkern Matratzen**
- Villgrater Naturmatratzen

elastica SCHLAFFSYSTEME
ADA premium
LIGNE PURE

Wir beraten Sie gerne persönlich!
Terminvereinbarung unter 0664 / 14 300 85
Tapezierermeister Robert Strohmeier

Mit der Entziehung einer waffenrechtlichen Urkunde ist auch dann vorzugehen, wenn im Einzelfall ein nur 1 x gesetztes Verhalten den Umständen nach die Folgerung rechtfertigt, dass der Besitzer der Urkunde nicht mehr verlässlich ist.

Verlässlich ist ein Mensch im Sinne des § 8 Abs. 1 WaffG, wenn er voraussichtlich mit Waffen sachgemäß umgehen wird und keine Tatsache die Annahme rechtfertigt, dass er Waffen missbräuchlich oder leichtfertig verwenden wird, mit Waffen unvorsichtig umgehen oder diese nicht sorgfältig verwahren wird, Waffen Menschen überlassen wird, die zum Besitz solcher nicht berechtigt sind etc. .

Bei der Überprüfung, ob die entsprechenden Tatsachen, die eine mangelnde Verlässlichkeit erschließen lassen, vorliegen, kommt jede Verhaltensweise, jede Charaktereigenschaft der zu beurteilenden Person in Betracht, die nach den Denkgesetzen und Erfahrung einen Schluss auf ihr zukünftiges Verhalten zulässt, also erwarten lässt, der Betreffende werde Waffen missbräuchlich oder leichtfertig verwenden.

Im vom LVwG zu beurteilenden Fall hat der Betroffene nicht etwa etwas Unzulässiges mit einer Waffe angestellt, sondern gegen die Melde- und Registrierungspflicht von Waffen der Kategorie B verstoßen, er hat also Waffen der Kategorie B erworben und besessen, ohne diese der Waffenbehörde zu melden und im Zentralen Waffenregister registrieren zu lassen.

Allein daraus hat die Bezirksverwaltungsbehörde geschlossen, dass die waffenrechtliche Verlässlichkeit des Betroffenen nicht mehr gegeben ist und hat die Waffendokumente entzogen.

Im gegenständlichen Fall hatte der Betroffene das Glück, dass die Bezirksverwaltungsbehörde nicht überprüfbar dargelegt hat, welches spezifischen, gesetzwidrigen Verhaltensweisen mit Waffen vom Betroffenen zu befürchten wären.

Sie hat weder klargestellt, welche in § 8 WaffG inkriminierte Verhaltensweise zu befürchten sei, noch warum aufgrund der Unterlassung der Registrierung der Waffen Derartiges zu erwarten wäre.

Daher hat das Verwaltungsgericht den Entzug der Waffenbesitzkarte durch die Bezirksverwaltungsbehörde aufgehoben.

Auch das Verwaltungsgericht weist aber eindeutig darauf hin, dass bei der Prüfung der Verlässlichkeit ein strenger Maßstab anzulegen ist und dass bereits ein 1 x gesetztes gesetzwidriges Verhalten, die Folgerung rechtfertigen kann, dass der Besitzer der Waffenurkunde nicht mehr verlässlich ist!

c) Wie schwierig es ist, nach einem Waffenverbot die Aufhebung desselben zu erreichen, zeigt eine Entscheidung des Landesverwaltungsgerichtes Tirol auf:

Im zu beurteilenden Fall hat der Antragsteller 4 Verurteilungen aufgewiesen, allerdings eine im Jahr 2010, eine im Jahr 2011, eine im Jahr 2012 und eine im Jahr 2017.

Als er 7 Jahre nach der letzten Verurteilung im Jahr 2024 die Aufhebung des Waffenverbotes beantragte, wurde sein Antrag abgewiesen, was die Behörde damit begründete, dass im Hinblick auf den dem Waffengesetz allgemein innewohnenden Schutzzweck bei der Beurteilung der mit dem Besitz von Waffen verbundenen Gefahren ein strenger Maßstab anzulegen sei, wo bei der Verhängung eines Waffenverbotes nicht zugrunde liegen muss, dass es schon zu einem Missbrauch und Verwenden von Waffen durch den Betroffenen gekommen ist, sondern dass es genügt, wenn konkrete Umstände vorliegen, die die Besorgnis erwecken, dass von einer Waffe ein gesetz- oder zweckwidriger Gebrauch gemacht werden könnte.

Auch wenn die letzte Tathandlung am 19.09.2016 und somit 8 Jahre vor dem nunmehrigen Antrag gesetzt worden war, war das Verwaltungsgericht im Hinblick auf den Inhalt der Tathandlungen der Ansicht, dass die Gründe für die Erlassung des Waffenverbotes zwischenzeitig noch nicht weggefallen sind, dies im Hinblick auf den laut Judikatur des VwGH anzulegenden strengen Maßstab.

Die Entscheidungen sind im Jahr 2025 ergangen und stellen daher die aktuelle Judikatur dar.

Wieder einmal ergeht daher mein Appell die gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Verwahrung von Waffen unbedingt zu beachten, damit es nicht zum Entzug von Waffenpass, Waffenbesitzkarte oder Europäischem Feuerwaffenpass kommt.

Einen guten Anblick und Weidmannsheil!

RA Dr. Gerolf Haßlinger

MASSER & HIRT

Hauptplatz 8, 8541 Bad Schwanberg

T: 03467 / 21 33 8

M: 0650 / 55 10 313

www.masser-hirt.at



Wesentliche Informationen zur Maul- und Klauenseuche: Aktuelle Lage und Bedeutung für Jäger*innen

Die **Maul- und Klauenseuche (MKS)** ist eine hochansteckende Viruserkrankung, die vor allem Paarhufer wie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Wildtiere wie Rehe, Wildschweine und Rotwild betrifft. Sie stellt eine erhebliche Bedrohung für die Tiergesundheit und die Landwirtschaft dar. Für Menschen ist das Virus jedoch ungefährlich.

1. Entstehung und Erreger

MKS wird durch das Maul- und Klauenseuche-Virus (MKSV) verursacht.

Es existieren sieben Serotypen, die sich in ihrer geografischen Verbreitung unterscheiden. Das Virus ist äußerst widerstandsfähig und kann unter günstigen Bedingungen in der Umwelt mehrere Wochen überleben.

2. Symptome

Die Inkubationszeit beträgt in der Regel zwei bis sieben Tage. Typische Symptome bei infizierten Tieren sind:

- Fieber
- Blasenbildung in der Maulschleimhaut, an der Zunge, den Zitzen und im Klauenbereich
- Vermehrter Speichelfluss
- Lahmheiten und häufiges Liegen

3. Diagnose

Die Diagnose erfolgt durch klinische Untersuchung und labordiagnostische Nachweise. Verdachtsfälle müssen umgehend den zuständigen Veterinärbehörden gemeldet werden, da MKS eine anzeigepflichtige Tierseuche ist.

4. Übertragung der Maul- und Klauenseuche (MKS)

a. Direkter Tierkontakt

Infizierte Tiere scheiden das Virus in großen Mengen über Speichel, Nasensekret, Milch, Urin und Kot aus.

b. Aerosole (Luftübertragung)

Das MKS-Virus kann über die Luft (Wind) übertragen werden und dabei über mehrere Kilometer wandern.

c. Indirekte Übertragung über Gegenstände und Personen

Kontaminierte Kleidung, Schuhe, Transportfahrzeuge, Futtermittel oder Werkzeuge können das Virus weitertragen. Auch Menschen können als passive Überträger fungieren, obwohl sie selbst nicht erkranken.

d. Tiertransporte und internationale Handelswege

Lebendtiertransporte, Sperma, Fleisch oder Milchprodukte aus infizierten Regionen sind relevante Infektionsquellen. Dies ist eine der Hauptursachen für länderübergreifende Ausbreitung.

e. Wildtiere als Reservoir

Wildtiere wie Wildschweine, Rehe oder Rotwild können sich infizieren und das Virus über weite Distanzen verbreiten. Symptome bleiben oft unauffällig, weshalb Wildtiere eine schwer kontrollierbare Infektionsquelle darstellen.

f. Kontaminierte tierische Produkte

Unbehandelte Produkte wie Rohmilch, Blut oder nicht ausreichend erhitztes Fleisch können infektiös sein.

5. Aktuelle Situation in Österreich und den Nachbarländern

In Österreich wurden bisher keine Fälle von MKS festgestellt. Allerdings gab es im Frühjahr 2025 mehrere Ausbrüche in den Nachbarländern:

- **Slowakei:** Seit März 2025 wurden mehrere Ausbrüche bei Rindern gemeldet, darunter Betriebe nahe der österreichischen Grenze.
- **Ungarn:** Ebenfalls seit März 2025 wurden Ausbrüche bei Rindern festgestellt, darunter ein Betrieb mit etwa 3.000 Tieren in Grenznähe zu Österreich.

Österreich hat daraufhin Schutz- und Überwachungszonen eingerichtet und Maßnahmen zur Verhinderung einer Einschleppung ergriffen, darunter verstärkte Kontrollen an den Grenzen und Einfuhrverbote für bestimmte Tiere und Produkte aus betroffenen Regionen.

6. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um die Einschleppung und Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Österreich zu verhindern

Jäger*innen tragen durch die Einhaltung dieser Vorschriften wesentlich zum Schutz der Tiergesundheit und der Landwirtschaft bei.

6.1. Einfuhrverbote für Jagdprodukte:

Seit April 2025 ist die Einfuhr folgender Produkte aus den MKS-Sperrzonen in Ungarn und der Slowakei nach Österreich verboten:

- **Erlegtes Wild** (in der Decke oder aufgebrochen)
- **Wildbret**
- **Jagdtrophäen**

- **Frisches Fleisch** von empfänglichen Wildarten

6.2. Einschränkungen für Jagdreisen

Jagdaktivitäten in den betroffenen Nachbarländern sind derzeit stark eingeschränkt. Die österreichischen Behörden raten dringend von Jagdreisen in die Slowakei und nach Ungarn ab.

6.3. Verhaltensempfehlungen für Jäger*innen

Jäger*innen wird empfohlen, folgende Maßnahmen strikt einzuhalten:

- **Hygiene:** Nach Wildkontakt Hände waschen und desinfizieren.
- **Ausrüstung:** Messer, Stiefel und Kleidung bei mindestens 40 °C waschen.
- **Fahrzeuge:** Gründliche Reinigung und Desinfektion von Fahrzeugen und Wildwannen.
- **Aufbrüche:** Seuchensichere Entsorgung von Aufbrüchen; nicht für Kirmen oder Luderplätze verwenden.
- **Kontaktvermeidung:** Wild nicht im Hofbereich aufbrechen; kein Verfüttern von Wildbret-/Speiseabfällen an Schweine.
- **Meldung:** Auffälliges Verhalten oder Symptome bei Wildtieren umgehend den zuständigen Behörden melden.

Literatur und Quellen

- AGES: Maul- und Klauenseuche (AGES)
- Sozialministerium: Neue Maßnahmen gegen Einschleppung der Maul- und Klauenseuche (BMASGK)
- Landwirtschaftskammer Österreich: Maul- und Klauenseuche – Aktueller Stand und Schutzmaßnahmen (LK Österreich)
- Verbrauchergesundheit.gv.at: Maul- und Klauenseuche – Informationen für Jäger(verbrauchergesundheit.gv.at)
- Friedrich-Loeffler-Institut (D): www.fli.de
- Europäische Kommission – Animal Health Law: ec.europa.eu
- Österreichisches Sozialministerium: www.sozialministerium.at
- FAO (Food and Agriculture Organization): „Foot-and-Mouth Disease Manual“

Dr. med. vet. **Riccarda Masser**

Hauptplatz 8, 8541 Bad Schwanberg

Praxis: 03467 / 21 33 8; Mobil: 0650 / 55 10 313

Mail: tierarzt@masser-hirt.at

Notfallnummer: 0650 / 55 10 313



Bauen mit Holz ist unsere Leidenschaft!

Planung • Statik • Ausführung • Komplettlösungen



- Konstruktiver Holzbau • Dachstühle • Hallen für Industrie und Landwirtschaft
- Häuser in Holzriegelbau- oder Blockbauweise Variante Rohbau oder Schlüsselfertig • Dachausbauten
- Sanierungen, Um- und Zubauten • Carports, Wintergärten, Terrassendächer • Lohnabbund
- Zertifizierter Dämmexperte für Thermofloc Zellulosedämmung

Holzbau Malli • Aigen 45 • 8543 St. Martin im Sulmtal • 03465/7040
office@holzbaumalli.at • www.holzbaumalli.at

Die Mähseason hat begonnen, damit auch die der Kitzrettung

Die ersten Wiesen wurden bzw. werden bereits gemäht. Damit beginnt auch der Einsatz der Drohnen Piloten, welche sich mittels Wärmebild-Drohne für die Rettung der hilflosen Kitze vor dem sicheren Mähod engagieren.

So ein Einsatz beginnt schon in den ganz frühen Morgenstunden, wenn die Nacht ins Morgengrauen wechselt. Je nach den Gegebenheiten dauert dies dann bis etwa 9 Uhr, danach können Kitze, wegen der immer stärker werdenden Sonneneinstrahlung, mittels Wärmesignatur so gut wie nicht mehr geortet werden.

Wir Drohnen-Piloten tun dies völlig ehrenamtlich und bitten alle Landwirte und die Jägerschaft uns, wenn's irgendwie geht schon am Vortag, zu informieren wenn und wann gemäht wird. Nur so können wir eine effiziente Einsatzplanung zusammenstellen, mit der wir eine größtmögliche Anzahl an Wiesen absuchen und dadurch ein Maximum an Kitze finden und retten können.



Zur Info, 110 Kitze konnten im Vorjahr, Dank der hervorragenden Zusammenarbeit von Landwirten und Jägerschaft, vor dem Mähod bewahrt werden.

Abschließend vielen herzlichen Dank bei allen Landwirten Jägern für eben diese Zusammenarbeit und bitten gleichzeitig alle

Landwirte, welche diese Möglichkeit noch nicht kennen bzw. nutzen konnten, dieses Angebot anzunehmen und die Jägerschaft zu informieren, damit wir auch dieses Jahr Tierleid durch Mähod erfolgreich verhindern können. Unten stehende Informationen dazu finden sie unter: <https://jagd-dl.at/aktuelles/16-kitzrettung>



Zurzeit stehen im Vereinsbereich 4 Drohnen zur Kitzrettung bereit, die Einsätze werden von den zuständigen Drohnenpiloten koordiniert.

Regeln für den Drohneneinsatz und die Rufnummern:

- Die Drohne ist bei einem der Drohnenpiloten vom Jagdberechtigten oder Obmann anzufordern
- Zu befliegende Wiesenflächen sollten im Vorfeld bekanntgegeben werden, damit die Flugrouten im Vorhinein erstellt werden können
- Abklärung / Abstimmung des Mähzeitpunktes mit den Landwirten (enorm wichtig)
- Einsatzzeit nur von ca. 4 - 9 Uhr vormittags, nur bei Bewölkung länger
- Mindestens 2-3 rüstige Helfer müssen von der Jagdgesellschaft beigestellt werden
- Rainer Joachim 0699 / 11607437
- Sackl Martin 0664 / 1118225
- Soinegg Wolfgang 0664 / 9145933
- Maier Johannes 0664 / 3844481
- Koch Günther 0680 / 2034063
- Theußl Peter 0664 / 1982440
- Malli Gerald 0664 / 152397



Schuhhaus

GRILL



Orthopädieschuhmacher

Schnellsohlerei – Absatzschnelldienst 10 Minuten Wartezeit!
Deutschlandsberg – Grazerstraße 31 – Tel.: 03462 / 20 96



A-8530 Deutschlandsberg, Siemensstraße 60
Telefon 03462/4250 Telefax 03462/4838
office@cncm.at www.cncm.at

Franz Lippnegg - 70 Jahre

Im Februar 2025 feierte der Obmann-Stellvertreter des Jagdschutzvereines Groß St. Florian, Herr Franz Lippnegg, seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er eine Abordnung des Jagdschutzvereines, seine Jagdkollegen von Grub sowie einige Jagdfreunde zum Café Storchennest in Lebing ein. Im Namen des Jagdschutzvereines gratulierte der Obmann, Herr Ök.-Rat Alois Albrecher, dankte dem Jubilar für seine vielen Leistungen als Obmann-Stv. des JSV Groß St. Florian und überreichte ein Präsent. In seiner Ansprache hob er die Handschlagsqualität des Jubilars hervor und würdigte seine Verdienste für den Jagdschutzverein. Seitens der Jagdgesellschaft Grub gratulierte der Obmann Werner Wieser, überreichte ebenfalls ein Geschenk und dankte seinem Jagdkollegen. Seitens des Bezirkes gratulierte der Obmann Gerald Malli mit einem Präsent und dankte für den Einsatz für den JSV. Die Feier wurde von den Jagdhornbläsern St. Hubertus mit Hornmeister Franz Legenstein musikalisch gestaltet. Bei ausgezeichnete Bewirtung wurden einige gesellige Stunden verbracht und Jagderlebnisse ausgetauscht. Alle Gratulanten sowie der Jagdschutzverein Groß St. Florian wünschen Herrn Obmann-Stellvertreter Franz Lippnegg weiterhin alles Gute, viel Gesundheit sowie ein kräftiges Weidmannsheil.



Schmidt Heinz – 80 Jahre

Am 09.05.2025 hatte unser geschätztes Mitglied Heinz Schmidt seinen 80. Geburtstag!

Zu diesem würdigen Anlass ein kurzer Rückblick über sein Jäger- und Jagdschutzvereinsleben:

Heinz Schmidt legte am 07.05.1971 die Jägerprüfung ab, am 27.03.1985 folgte die Prüfung zum Aufsichtsjäger.

Seit über 50 Jahren ist er Jäger in der KG St. Martin im Sulmtal. Vom 01.04.2004 bis 31.03.2013 war er Obmann der Jagdgesellschaft St. Martin im Sulmtal.

Stets im Einsatz für Wild, Natur und Lebensraum und natürlich auch bei der Erfüllung des behördlich vorgesehenen Pflichtabschusses und bei der Hege und Fütterung.

Seit 13.06.1994 ist er als Hegemeister für den Hegering X verantwortlich und hier immer die Verpflichtung gegenüber

der Behörde und dem Bezirksjägermeister nachkommend, aber auch kameradschaftlich und fair gegenüber seinem Hegering bzw. Jagdobmännern.

Dieses Amt führt er auch bis heute noch mit Leidenschaft und Hingabe aus.

Auch als ÖKO-Referent für Natur und Lebensraum ist er bis heute für die Anlage und Betreuung der Hecken im Bezirk zuständig.

Heinz Schmidt ist seit 54 Jahren Mitglied im steirischen Jagdschutzverein.

Von 1986 bis 2000 war er 14 Jahre lang Ortsstellenleiter der Ortsstelle St. Martin im Sulmtal.

Er war die treibende Kraft beim Bau des ehemaligen Vereinslokales, viele unzählige Veranstaltungen der Ortsstelle trugen im Lauf der vielen Jahre seine Handschrift.

Er war einer der ersten Ortsstellenleiter die Jagd, Natur und Lebensraum in die Schulen brachte und mit den Schulkindern Waldexkursionen machte.

Für seine Leistungen für die Arbeit im Verein bekam er am 25. Mai 2019 das Verdienstabzeichen des steirischen Jagdschutzvereins in Gold.

Im Jahr 2021 die weitere Auszeichnung für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Am Freitag, den 16. Mai 2025 lud der Jubilar den Vorstand der Ortsstelle, seine Obmänner aus dem Hegering X und einige Jagdkollegen zur Geburtstagsfeier in den Gasthof Reiss in St. Peter im Sulmtal ein. Alle Geladenen erschienen und gratulierten.

Für die Ortsstelle St. Martin im Sulmtal gratulierte der Ortsstellenleiter & Zweigvereinsobmann Gerald Malli und übergab ein Ehrengeschenk.

Für die musikalische Umrahmung bei der Feier sorgte die Jagdhornbläsergruppe St. Peter im Sulmtal mit Hornmeister Manuel Gödl.

Nach den Gratulationen lud der Jubilar alle in den Gasthof Reiss ein, wo wir mit hervorragender Küche kulinarisch verwöhnt wurden.

Bei einigen guten Gläsern Wein gab es, bis weit nach Mitternacht, viele, unzählige Jagderlebnisse zu diskutieren bzw. Revue passieren zu lassen.

Auch das Weidblick Team gratuliert noch nachträglich und wünscht Glück und Gesundheit für die Zukunft!



*Die Zweigstelle Deutschlandsberg und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!*

Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

MAI

- 91 Jahre** Karl Stelzl, Bad Schwanberg
87 Jahre Adolf Fauland, Frauental
86 Jahre Franz Mally, St. Martin i. S.
80 Jahre Heinz Schmidt, St. Martin i. S.
70 Jahre Gerhard Harden, Preding
 Ing. Peter Masser, Bad Schwanberg
60 Jahre Franz Kröll, Groß St. Florian
 Helmut Reiß, St. Peter i. S.

JUNI

- 88 Jahre** Ernest Gegg, Frauental
83 Jahre Leonhard Enzi, Deutschlandsberg
82 Jahre Walter Sackel, St. Martin i. S.
70 Jahre Gottfried Pölzl, St. Martin i. S.
 Vinzenz Resch, Deutschlandsberg
 Anton Rinnhofer, Preding

- 60 Jahre** Johann Hutter, Preding
 Willibald Reinisch, Groß St. Florian
 Anton Strametz, St. Peter i. S.

JULI

- 89 Jahre** Franz Riedl, Preding
86 Jahre Karl Pucher, Groß St. Florian
84 Jahre Karl Schneebacker, Groß St. Florian
82 Jahre Franz Hartner, Groß St. Florian
 Heinrich Pressnic, Eibiswald
 Oskar Theußl, Deutschlandsberg
80 Jahre Peter Totz, Bad Schwanberg
75 Jahre Johann Fürnschuss, Deutschlandsberg
 Josef Posch, Deutschlandsberg
 Franz Tschuchnig, Bad Schwanberg
 Josef Unger, Deutschlandsberg
70 Jahre Karin Lorenz, Deutschlandsberg
 Franz Münzer sen., Deutschlandsberg
60 Jahre Hubert Högler, Groß St. Florian

Hegegebiet IX Bezirk Deutschlandsberg

Hegeschau. Am 20. Februar 2025 lud Hegemeister Franz Tschiltsch zur Hegeschau nach Otternitz ein. Die Trophäen des Hegegebiets IX (Reviere Wies, Vordersdorf, Pölfing-Brunn, St. Ulrich im Greith, Gasselsdorf, Graschach, Dietmannsdorf, Sulzhof, Otternitz und Oberhart) wurden dem interessierten Publikum im Rüsthaus der Feuerwehr Otternitz präsentiert. Für die Ausrichtung zeichnete diesmal die Jagdgesellschaft Sulzhof verantwortlich. Neben zahlreichen Jäger:innen des Hegegebiets IX und der angrenzenden Reviere besuchte auch BJM Johann Silberschneider die Veranstaltung im Süden seines Jagdbezirkes und hatte dabei ein offenes Ohr für die Anliegen der Weidkameraden. Neben der Begutachtung der Strecke des vergangenen Jagdjahres findet dabei auch immer ein erfrischender Gedankenaustausch zwischen den Weidkameraden der Nachbarreviere statt. Hegemeister Franz Tschiltsch dankte allen



Helfern und Besuchern, die zum Gelingen beigetragen haben, mit einem Weidmannsdank und „Natur verpflichtet“.

Martin Garber

18. Hegering Trophäenschau im Hegering X - 2024/25

Wie alljährlich, veranstaltete der „Hegering X“ auch in diesem Jahr, am 14. Februar wieder die Hegering-Trophäenschau.

Diesmal wurden die Interessierten in den Gasthof Mauthner in Bad Schwanberg geladen.

Hegemeister Heinz Schmidt konnte unter anderen Herrn Bezirksjägermeister Johann Silberschneider, Hegemeister Franz Tschiltsh vom Hegering IX sowie Ehrenhegemeister Johann Strohmeier begrüßen. Auch die Jagdberechtigten und deren Weidkameraden der Jagdgesellschaften des Hegeringes X, sowie auch interessierte Gäste waren gekommen.

Sie kamen, um die Ernte 2024 bzw. Präsentation der Bock-Trophäen zu besichtigen, wobei es auch zu angeregten Diskussionen und Unterhaltungen kam.

Diese gut besuchte Vortrophäenschau erfolgte im angenehmen Ambiente des Gasthofes, wo der Bezirksjägermeister die Anwesenden über das Großraubwild informierte und im Anschluss den Anwesenden Rede und Antwort stand.

Ein Dank gebührt der Jagdgesellschaft Bad Schwanberg mit Obmann Georg Prinz für die Ausrichtung der Präsen-



tion, sowie den Jagdpächtern und dessen Jäger:innen. Die Trophäen wurden nicht zur Bewertung, sondern nur zum Bestaunen des Hegeringes ausgestellt.

Zum Abschluss bedankte sich der Hegemeister bei allen Anwesenden, besonders beim Bezirksjägermeister und wünscht allen für das kommende Jagdjahr ein kräftiges Weidmannsheil und Natur verpflichtet.

Hgm. Heinz Schmidt



Ing. Wolfgang Brunnsteiner
 Augasse 5, 8430 Leibnitz
 Tel. 03452 / 82 9 78, Fax: DW 15
 www.waffenbrunnsteiner.com
 E-Mail: info@waffenbrunnsteiner.com



NEUIGKEITEN

HIKMICRO – Wärmebild und Nachtsichttechnik!

Gutscheine in jeder Höhe erhältlich!

Spenglerei
Dachdeckerei
Flachdachisolierung

HERK-DACH GmbH

Hinterleitenstraße 300
8530 Deutschlandsberg
03462 / 7258
 www.herkdach.at e-mail: office@herkdach.at

RENATES SCHUHE







DIESE UND VIELE WEITERE MARKEN!
 Ihre Anlaufstelle für neueste Trends, bequeme
 Sandalen, Sneaker & Pantoffel, für Hallux sowie lose
 Einlagen & große Größen!

GLEINSTÄTTEN 85, 8443 GLEINSTÄTTEN
 MO. - FR.: 08:00-12:00 UHR; 14:30-18:00 UHR
 SA.: 08:00-12:00 UHR





Handler Rechtsanwalt

Mag. Peter Handler
Rechtsanwalt

www.handler.at

A-8530 Deutschlandsberg
Hauptplatz 33
 Telefon: +43 (0) 3462 4141
 Fax: +43 (0) 3462 4141-41
 E-Mail: office@handler.at

Hegeringschießen im Hegering X

Am Samstag, den 12. April 2025 lud Hgm. Heinz Schmidt Jäger:innen der Jagden des Hegerings X, zum alljährlich stattfindenden, jagdlichen Übungsschießen des Hegeringes ein, bei dem sich immer mehr Frauen daran beteiligen und den männlichen Kollegen Parole bieten. Bei herrlichem Frühlingswetter konnten die Teilnehmer:innen ihre Schusssicherheit kontrollieren, um in der kommenden Jagdsaison einen weidgerechten Schuss am Wild anzubringen. Es wurden auch kleinere Reparaturen an Waffen, vom Waffenexperten August Plank jun. vor Ort durchgeführt.



Es wurde naturgetreu von einem Hochstand, der von der Jagdgesellschaft neu bzw. komfortabel für dieses Schießen errichtet wurde, auf Wildscheiben geschossen. Jeweils wurde ein Schuss auf eine Fuchs- (100m), eine Bock- (125m) und eine Sauscheibe (150m) geschossen. Jede Scheibe hat 11 Ringe und so waren maximal 33 Ringe zu erreichen.

Nach ca. 4 Stunden hatte jeder Schütze seine Kontrollschüsse abgegeben und alle fuhrten geschlossen zum Gasthaus Rachholz nach Korbin. Dort wurde die Auswertung erstellt und anschließend die besten Schützen ausgezeichnet. Die Preisverteilung nahmen der Hegemeister und der Obmann der Jagdgesellschaft St. Peter i.S. August Plank vor.

Ergebnisse:

1. Platz: 32/10 Ringe Deckserie (Baum angestrichen), Karl Krenn, Obmannstellvertreter der GJ St. Martin i.S.

Er erhielt die Ehrenscheibe, diese hat er nun zum zweiten mal (2024 und 2025) gewonnen. Somit kann er sie nun sein Eigen nennen.

2. Platz: 32/3 Ringe ebenfalls Deckserie, August Plank sen. Obmann der GJ St. Peter i.S.
3. Platz: 30/10 Ringe auch Deckserie, Herbert Schöninger jun., GJ St. Martin i.S.

Gästeklasse:

1. Platz: 30 Ringe, Stefan Rossmann,
2. Platz: 29 Ringe, Peter Kronberger
3. Platz: 27 Ringe, Felix Fuchs

Von den Jagdgesellschaften des Hegeringes X wurden Ehrenpreise sowie die Ehrenscheibe vom Steirischen Jagdschutzverein - Zweigverein Deutschlandsberg zur Verfügung gestellt, die den siegreichen Schützen übergeben werden konnten. Dafür einen herzlichen Weidmannsdank.

Im Anschluss an die Siegerehrung gab es ein gemeinsames Essen und bei interessanten Diskussionen ließen die Jäger:innen den angenehmen Frühlingstag bis in die späten Abendstunden ausklingen.

Zum Schluss bedankte sich Hgm. Heinz Schmidt bei August Plank, Obmann der Jagdgesellschaft St. Peter i.S., für die Bereitstellung der naturnahen Schießanlage von einem Hochstand und bei Kameraden Oskar Gaich für das AbleSEN der Ergebnisse. Für die rege Teilnahme bedankte sich der Hgm. bei den Schützen und wünschte ihnen für die bevorstehende Jagdsaison ein kräftiges Weidmannsheil und Weidwerk verpflichtet.

Hgm. Heinz Schmidt

Lagerhaus | Graz Land

Lagerhaus Deutschlandsberg

Frauentalerstraße 105, 8530 Deutschlandsberg
 Tel.: 03462/7171-215; Fax: 03462/7171-230
 E-Mail: Stefan.Hofer@Lagerhaus.GrazLand.at
 http://www.Lagerhaus.GrazLand.at

Auszeichnung durch das Land Steiermark

■ Agrar ■ Bau & Garten ■ Baustoffe

■ Technik ■ Energie ■ Bauservice

Kleiderhaus

Rath

Rath in Eibiswald – Ihr Leder- und Trachtenspezialist

–10 % für JSV-Mitglieder auf Damen und Herrenmode

8552 Eibiswald 73 | Tel. 03466/42277 | www.moden-rath.at

Hegeringschießen im Hegering VI

Am 12.4.2025 lud Hegemeister Friedrich Hammer alle Jäger:innen des Hegeringes VI zum alljährlichen Hegeringschießen in der Eigenjagd Peter Aldrian in Freiland ein. Insgesamt nahmen 31 Jäger:innen daran teil, gleichzeitig konnte auch die Funktion Ihrer Waffen für die bevorstehende Jagdsaison überprüft werden.

Geschossen wurde mit eigenem Jagdgewehr: 2 Schuss sitzend auf eine Rehbockscheibe und 1 Schuss stehend, angestrichen über einen Bergstock, Entfernung ca. 120m.

Das Ergebnis des Hegeringschießens ergab folgende Platzierung:

1. Franz Wilfing	EJ Aldrian	31 Ringe
2. Josef Koch	EJ Stoffalm	31 Ringe
3. Helmut Scharmann	EJ Aldrian	29 Ringe
4. Eva-Maria Aldrian	EJ Aldrian	28 Ringe
5. Walter Dobler	GJ Osterwitz	27 Ringe
6. Jutta Aldrian	EJ Aldrian	27 Ringe
7. Daniel Theußl	EJ Fastlbauer	27 Ringe

Ein besonderer Höhepunkt beim Hegeringschießen war der Sieg von Herrn Franz Wilfing, EJ Aldrian. Er gewann das



Hegeringschießen zum dritten Mal in Folge und somit die sehr begehrte Hegeringscheibe.

Besonders bedankte sich Herr Hegemeister Hammer bei Herrn Peter Aldrian, der die Schießstätte wieder zur Verfügung stellte und alles vorbereitete und bei Herrn Alfred Marbler für die Organisation der Tontaubenschleuder inkl. Tauben.

Weiters dankte er den Spendern für die Sachpreise sowie Herrn Andreas Vriznik für die gespendeten Getränke.

Mit einer gemeinsamen Jause und nach einigen gemütlichen Stunden endete das Hegeringschießen in Freiland.

Der Hegemeister bedankt sich bei allen und wünscht für das kommende Jagdjahr einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil.

Hegering-Schießen am 5. April: Erfolgreicher Wettkampf bei schönstem Wetter



Am 5. April fand das traditionelle Hegering-Schießen des Hegerings 8 statt, bei dem 16 Teilnehmer bei strahlendem Wetter ihre Fertigkeiten unter Beweis stellten. Der Wettbewerb begann mit dem Tontauben-Schießen, gefolgt von einem Kugelbewerb, bei dem nicht nur das Können, sondern auch der sichere Umgang mit der Waffe überprüft wurde. Am Ende stand der Sieger fest: Franz Hättinger sicherte sich die Ehrenscheibe, gefolgt von Werner Pauser auf dem 2. Platz und Werner Trinkaus auf dem 3. Platz.

Ein herzlicher Dank gilt den Medaillen-Spendern René Stoiser sowie Franz Hüttinger für den Tontaubenbewerb



und der Jagdgesellschaft Michlgleinz für den Kugelbewerb. Nach dem erfolgreichen Wettkampf fand ein gemütliches Mittagessen im Gasthaus Stoiser statt, bei dem noch ein wenig gefeiert wurde.

HGM Günter Pracher wünscht allen Teilnehmern viel Erfolg für das Jagdjahr 2025.

Hundeprüfungen 2024

Feld-u. Wasserprüfung

„Ürgemezei-Villam Dorina“ – Magyar-Vizsla

Führer: Markus Bretterklieber – 270 Punkte

„Treue v. Poppenforst“ – Deutsch-Langhaar

Führer: Peter Kronberger – bestanden

Vollgebrausprüfung

„Mucki v. Neudeck“ – Deutsch-Drahthaar

Führer: Werner Trinkaus – 377 P. 405 Punkte

„Frieda v. Höfischen Holz“ – Springer-Spaniel

Führer: Felix Fuchs – bestanden

Schweiß-Sonderprüfung

„Cooper v. der Stubalm“ – Brandlbracke

Führerin: Barbara Knappitsch-Reich – 42 Punkte

Bringtreue-Prüfung

„Mucki v. Neudeck“ – Deutsch-Drahthaar

Führer: Werner Trinkaus



Gratulation an alle Hundeführer!

Bitte Prüfungsergebnisse für 2025 an mich senden.

„Ho Rüd' ho!“

Wir trauern um ...



Alois Painsi

Langjähriges Mitglied Alois Painsi am Dienstag den 11. Februar 2025 verstorben.

Alois Painsi legte im Mai 1954 die Jägerprüfung ab und war jahrzehntelang Jäger im Revier der KG Grasnach. Unzählige Stunden seines Lebens verbrachte er im Revier bei allen bei

der Jagd anfallenden Arbeiten und Tätigkeiten. Jagdhunde waren ein wesentlicher Bestandteil seines Lebens. Auch Kameradschaft und Geselligkeit hatten für ihn ebenso einen hohen Stellenwert.

Alois Painsi war 55 Jahre Mitglied im Steirischen Jagdschutzverein.

Bei allen Arbeiten und Veranstaltungen des Vereines war er immer wieder gerne bereit mitzuhelfen und anzupacken, wenn Not am Mann war.

Als Auszeichnung erhielt er am 06.03.2020 das Jubiläumsabzeichen für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Für sein Wirken im Steirischen Jagdschutzverein und der steirischen Jagd sprach Ortsstellenleiter Gerald Malli, bei der Verabschiedung am 18. Feber, Dank und Anerkennung aus!

Wir werden sein Andenken in Ehren halten!



Arnolf Schelch

Langjähriges Mitglied Arnolf Schelch am Freitag, den 18. April 2025 verstorben!

Arnolf Schelch folgte einer Berufung zum Jäger, als er im März 1956 die Jägerprüfung ablegte.

Er war jahrzehntelang Jäger im Revier Gasselsdorf.

Von 01.04.1964 bis 31.03.2004 war er als Jagdpächter für die ordnungsgemäße und weidgerechte Jagdausübung in der KG Gasselsdorf verantwortlich.

Viele Stunden seines Lebens verbrachte er im Revier, bei allen bei der Jagd anfallenden Arbeiten und Tätigkeiten. Er war bekannt als erfahrener Jäger im Umgang mit Wild, Wald und Natur.

Er war auch stets bereit, dieses Wissen an die Jugend und an Jagdkollegen weiterzugeben.

Kameradschaft und Geselligkeit hatten für ihn ebenso einen hohen Stellenwert.

Arnolf Schelch war 65 Jahre Mitglied im Steirischen Jagdschutzverein.

Bei allen Arbeiten und Veranstaltungen des Vereins war er immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Als Auszeichnung erhielt er:

am 01.03.1988 das Verdienstabzeichen in Bronze

am 06.03.2020 das Jubiläumsabzeichen für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Für sein Wirken im Steirischen Jagdschutzverein und in der steirischen Jagd sprach Ortsstellenleiter Gerald Malli, bei der Verabschiedung am 24. April, Dank und Anerkennung aus!

Wir werden sein Andenken in Ehren halten!



DACIA



Kribernegg

AUTOHAUS GmbH

www.kribernegg.com

KRIBERNEGG in Deutschlandsberg – traditionell kundenorientiert

Das Familienunternehmen ist Komplettanbieter mit unter anderem folgenden Leistungen:

- Neuwagenverkauf
- Servicebetrieb für Nissan-, Renault-, Dacia- und Chevrolet-Modelle
- Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierungsmöglichkeiten für Neu- und Gebrauchtwagen
- KFZ-Technik – Service-Reparaturen für ALLE MARKEN!
- § 57a-Begutachtungs-Prüfstelle
- KFZ-Karosseriefachbetrieb und Lackieranlage am neuesten Stand der Technik
- Spot-Repair und Dellenreparatur sowie lackfreie Reparaturen
- Young- und Oldtimerrestaurierung
- An- und Verkauf von Young- und Oldtimern

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne!
Familie Kribernegg samt Team

Der neue Nissan Qashqai

Aus Überzeugung anders

Auch als 4X4 erhältlich!

Preis ab EUR 32.650,-- inkl. MwSt. u. NoVA (inkl. EUR 1.000,-- Finanzierungsbonus)



Jetzt Probe fahren

Kribernegg Autohaus GmbH, Mostbauerstraße 6, A-8530 Deutschlandsberg, Tel.Nr. 03462/7270

Kraftstoffverbrauch (WLTP kombiniert): 5,2-6,9/100 km, CO₂-Emissionen (WLTP kombiniert): 117-157 g/km

Bericht des Obmannes



Mit Beginn des neuen Jagdjahres starten auch wieder viele Aktionen des JSV Eibiswald. Unsere Ende März abgehaltene Jahreshauptversammlung war gut besucht und bei einem hervorragenden BS-Buffer konnte ich wieder zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Unter den wundervollen Klängen der JHB „Flying Hornies“ wurden viele

Ehrenurkunden an verdiente JSV-Mitglieder überreicht (mehr dazu im Blattinneren).

Die Prüfung der Jung- und Aufsichtsjäger war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet - wir hoffen aber auf eine „weiße Fahne“!

Auch unsere Waldlehrtage für die Kindergärten und die Volks- und Mittelschule sind schon wieder angelaufen. Toll wäre es, wenn sich noch ein paar Pensionisten für die Vormittage zur Verfügung stellen würden. Bitte, einfach bei mir melden!

Bei unserem Jägerfrühschoppen in St. Oswald o. E. freuen wir uns schon jetzt auf viele Gäste und ein gutes Wetter.

So wünsche ich euch allen für das angelaufene Jagdjahr stets einen guten Anblick und ein kräftiges WMH.

Hubert Krainer

Jagdkurs 2024/25 des Zweigvereines Eibiswald

Der Jagdkurs Eibiswald 2024/25 wurde mit einem gemütlichen Schüsseltrieb im Kurslokal Gasthaus Jägerwirt in Pöfing-Brunn am 24. April 2025 beendet.

Innerhalb der vergangenen sechs Monate wurden die 17 angehenden Jungjäger mit einem umfangreichen Basiswissen für den ersten Schritt in das Jägerleben – die Jungjägerprüfung – ausgestattet. Auch die 10 Aufsichtsjägerprüfungskandidaten wurden mit umfassendem Fachwissen von den Lehrprinzen auf die bevorstehende Prüfung vorbereitet.

Durch die zahlreichen Kursabende und die vielen gemeinsam verbrachten Stunden am Schießstand, während der Reviergänge sowie der von Jagdhunde-Leistungsrichter Thomas Prattes eigens für den Jagdkurs Eibiswald organisierten Hundeschau, konnten viele neue Freundschaften geschlossen werden.

Ein großes Dankeschön gilt unserem angehenden Jungjäger und Gastwirt Christian Strohmayer sowie seiner Frau Ulrike für die herzliche Bewirtung während der gesamten Kursdauer und auch für die Einladung zum Schüsseltrieb.



Die Kursteilnehmer bedanken sich herzlichst beim Kursleiter, Reh- und Niederwildreferent Dipl.-Päd., Ing. Harald Safran BEd, und den Lehrprinzen, BJM-Stv. und Hgmst Michael Primus, Hgmst Jürgen Petritsch, Fö. Ing. Patrick Kremser, Reinhold Petritsch, Josef Milhalm und LR Thomas Prattes für das bereitgestellte Wissen und die aufgebraachte Zeit.

WMH Verena Jauk

E
ERDBAU Erdbewegung
TRUMMER GmbH
Hinterleitenstraße 72 - 8523 Frauental
Tel.: 0 34 62 / 42 22 - Mobil: 0664 / 28 66 896

Daniel Holzmanufaktur
Führer
Möbel, die Ihr Leben verändern
Holzmanufaktur Daniel Führer e.U.
Grazer Str. 37, A-8403 Lebring
0043 650 644 11 99
www.holzmanufaktur-fuehrer.at
office@holzmanufaktur-fuehrer.at

Ehrungen in Unterfresen

Bei der Jahreshauptversammlung der Jagdgesellschaft Unterfresen gab es zwei Ehrungen zu überreichen.

Herr Paul Müller wurde für seine 40-jährige und Herr Josef Ruhri für die 50-jährige Mitgliedschaft beim Steirischen Jagdschutzverein ZwV Eibiswald geehrt. Die Jagdgesellschaft Unterfresen mit Obmann Richard Theisl, die Unterfresener Jäger und OStL Robert Primos gratulierten den beiden Jägern auf das Herzlichste.

Im Namen aller Anwesenden und des Steir. JSV ZwV Eibiswald wünschen wir den beiden einen guten Anblick, ein starkes Weidmannsheil.

Robert Primos



Friedl Weiß - 45 Jahre Jagdpächter GJ Stammeregg-Sterglegg – eine Ära geht zu Ende

Nach 45 Jahren als Jagdpächter der GJ Stammeregg-Sterglegg hat Friedl Weiß die Verantwortung für das Jagdrevier mit 31. März 2025 nun in die Hände einer neuen Generation übergeben. Bei einer für Friedl überraschenden Feier kamen Jäger, Freunde, Familie und Weggefährten bei ihm zu Hause vorbei, um das Ende einer langen Ära zu würdigen.

„Wir sind uns der Bedeutung unseres wunderbaren, ruhigen, schönen Reviers bewusst und werden alles daransetzen, die Tradition der nachhaltigen Jagd zu bewahren, welches du uns aufgebaut und hinterlassen hast“, betonte Peter Freidl Obm. StV der neuen JG Stammeregg-Sterglegg. Der neue Obmann Hubert Assigal übergab ihm eine wundervolle Rehbock-Scheibe, die an die lange Zeit erinnern soll. Attraktion des Abends war aber sicherlich die Übergabe eines neuen Hochsitzes für Friedl, welcher mit den Worten „du hast ja nun mehr Zeit, um auf die Jagd zu gehen“ überreicht wurde.

Hubert Krainer vom Steir. JSV ZwV Eibiswald betonte, dass 45 Jahre Jagdpächter zu sein eine herausragende Leistung ist. Es heißt aber auch Fingerspitzengefühl, Autorität, Fachwissen und Kompetenz zu haben.

Mit den klangvollen Tönen der Jagdhornbläser St. Peter i. S. und unseren Musikanten Manfred, David und Günter wurde der Abend des 31. März 2025 zu einem besonderen Erlebnis.

Die Übergabe der Jagdpacht an die neue Jagdgesellschaft (Hubert Assigal, Peter Freidl und Renate Weiß) markiert einen bedeutenden Moment in der Geschichte des Reviers. Sie steht nicht nur für den Wechsel von Verantwortung, sondern auch für das fortwährende Bestreben, die Natur und ihre Ressourcen mit Umsicht und Achtung zu bewahren, Traditionen zu erhalten, Gemeinschaftlichkeit zu fördern, die gute Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern weiter zu fördern und unsere Jagdethik beizubehalten.

Wir bedanken uns bei dir lieber Friedl nochmals für deine großartige Leistung und Hingabe, mit welcher du die Jagd ausgeführt hast und ausführen wirst und wünschen dir nun, dass du jede Stunde im Revier genießen kannst. Viel Gesundheit verbunden mit einem kräftigen Weidmannsheil wünschen die

Renate Weiß



Jahreshauptversammlung des JSV Eibiswald

An die 80 JSV-Mitglieder konnte ich Ende März beim BS Schipfer in St. Ulrich begrüßen. Eine besondere Ehre war es für uns alle, dass unser geschätzter Herr Präsident Graf Meran bei unserer JHV anwesend war. Als weitere Ehren Gäste durfte ich Herrn BJM Johann Silberschneider, Herrn BJM Stv. Michael Primus, Bezirksjagdfrau Karin Weiß sowie meine Obmänner-Kollegen aus Arnfels, Deutschlandsberg und Stainz, die Herren Sternat, Malli und Klug, herzlich willkommen heißen.

Nach der Gedenkminute für unsere verstorbenen Jagdkollegen kam der Tätigkeitsbericht vom abgelaufenen Jagdjahr, beginnend mit den von uns durchgeführten Waldlehr-



40 Jahre Jubiläum: Johann Golob



60 Jahre Jubiläum: Franz Thus, Karl Leitinger (v.l.n.r.)



50 Jahre Jubiläum: Hubert Krainer, Hubert Niedereder, Wolfgang Verhonig, Franz Polanz (v.l.n.r.)

tagen für unsere Kindergartenkinder, die Schüler der VS Eibiswald und der MS Wies und Eibiswald. Mehr als 350 Kinder nahmen daran teil. Nicht nur für sie, auch für uns Vortragende ein wunderschöner Vormittag!

Unser 1. Jäger-Frühschoppen in St. Oswald o. E. (als Ersatz für das Riegelnegg-Halt-Fest) war gut besucht und ein toller Erfolg. Sowohl SD Prinz Carl v. Croy mit Familie als auch Herr BJM Johann Silberschneider mit Familie gaben uns die Ehre. Beim Pfarrfest in Eibiswald war der JSV mit einem Schießstand wieder großartig besucht. Der von uns abgehaltene Jagdkurs war heuer mit zehn Aufsichtsjägern und siebzehn Jungjäger-Kandidaten wieder ausgebucht. Bei Redaktionsschluss war die Prüfung noch im Gange.

Nach meinem Tätigkeitsbericht kamen die Ämterführer zu Wort. Unser Finanz-Chef Mario konnte wieder von einem

positiven Bilanzabschluss berichten. Im Anschluss daran bedankte sich unser Herr Präsident für unseren tollen Einsatz und die vielen Aktivitäten im JSV Eibiswald. Die Jagd werde sich verändern, und damit sie auch in Zukunft bei uns Jägern bleibt, sei unser vorbildhaftes und korrektes Verhalten beim Wild und in der Natur unbedingt notwendig, so die Ausführungen unseres Herrn Präsidenten. Herr BJM Silberschneider berichtete ausführlich über die Sichtungen von Wolf, Luchs und Wildkatze und die damit verbundenen Probleme. Auch über die aktuellen Wildtierseuchen wurden wir genauestens informiert.

Im Anschluss daran wurden die Urkunden mit Vereins- sowie Verdienstabzeichen an viele JSV-Mitglieder überreicht. Bei einem ausgezeichneten Buffet und den schönen Klängen der JHB war unsere Jahreshauptversammlung wieder ein gelungener Abend.

Hubert Krainer



Dank und Anerkennung für wildfreundliche Einstellung: Martin Fürbaß



*Die Zweigstelle Eibiswald und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!*

Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

MAI

83 Jahre Erich Kügerl, Wies
80 Jahre Max Novak, Eibiswald
75 Jahre Josef Jauk, Wies
 Alois Walzl, Eibiswald
70 Jahre Alois Damm, Eibiswald
 Alois Lampl, Eibiswald
 Dir. Gottfried Schuiki, Eibiswald

JUNI

93 Jahre Norbert Michelitsch, Wies
88 Jahre Peter Strohmaier, Pöfing-Brunn
 Friedrich Theisl, Wies

85 Jahre Gerd Staudacher, Soboth
83 Jahre Johann Bauer, Wies
80 Jahre August Loibner, Wies
70 Jahre ÖR Karl Heinz Knass, St. Oswald o. E.

JULI

85 Jahre Vinzenz Strauß, Wies
81 Jahre Friedrich Kribernegg, Eibiswald
80 Jahre Peter Aldrian, Wies
70 Jahre Ofö. Ing. Hubert Niedereder, Soboth
60 Jahre Franz Pock, St. Oswald o. E.
 Richard Theissl, Bad Schwanberg

Peter Tschuchnig – 90 Jahre

Im Zuge der alljährlichen Trophäenabgabe feierte Herr Peter Tschuchnig seinen 90. Geburtstag mit der Jagdgesellschaft Soboth im Gasthof Roschitzhof. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Jagdhornbläsern aus Bad Schwanberg. Herr Tschuchnig ist bereits seit 70 Jahren Mitglied der Jagdgesellschaft Soboth! Die besten Glückwünsche überbrachten ihm der Jagdobmann Günter Wagner sowie Ortsstellenleiter Patrick Kremser.

Weiterhin guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil wünschen ihm die Jagdgesellschaft Soboth sowie der Steirische Jagdschutzverein Zweigverein Eibiswald.

Ing. Patrick Kremser



Robert Strametz – 92 Jahre

Am 14. Feber vollendete Herr Robert Strametz seinen 92. Geburtstag. Zu seinem besonderen Ehrentag gratulierte Herr Franz Kronabitter mit einem Flascherl Wein und überbrachte gleichzeitig auch das Jahresmarkerl für das 67. Jahr als treues und langjähriges Mitglied. Das Team des JSV Zweigverein Eibiswald gratuliert ebenfalls auf das Herzlichste und wünscht weiterhin viel Gesundheit!

Franz Kronabitter

Wir trauern um ...



Johann Velikonja

Unser langjähriger Jagdkollege und Freund verstarb am 1. März 2025 im 83. Lebensjahr. Hans wie er von seinen Freunden genannt wurde war ein Heger und Pfleger. Im März 1974 erlangte er seine erste Jagdkarte und wurde als Steirischer Jäger in Eid und Pflicht genommen. Hilfsbereit und stets zur Stelle wenn er gebraucht wurde. Mit den würdevollen Klängen der JHBG Schwanberg übergaben die Jäger am 6. März ihm den letzten grünen Bruch und verabschiedeten sich mit einem letzten Weidmannsheil. Weidmannsruhe!

Ing. Anton Kainacher



Johann Marauli

Geboren am 20. Februar 1938, war über 60 Jahre lang ein treues Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereines. Die Jagd war seine Leidenschaft, die Natur sein Lebensraum.

Am 6. April 2025 verstarb er im 88. Lebensjahr. Mit ihm verlieren wir einen geschätzten Weidkameraden und Naturfreund.

Weidmannsdank und Weidmannsruhe.

Markus Novak OStL Eibiswald



Augustin Wechtitsch

Am 31. Jänner 2025 mussten sich die Jagdkollegen Rothwein/St. Lorenzen und der JSV Eibiswald von ihrem geschätzten Jagdfreund Lapp Gustl, so wurde er von allen liebevoll genannt, in der Ortskirche St. Lorenzen würdevoll verabschieden. Vier Jahre kämpfte unser Gustl, mit großer Hoffnung und Geduld, gegen seine schwere Erkrankung an, deren Kampf er aber mit nur 74 Lebensjahren schließlich verlor. Unser Gustl war seit 1989 Jäger und gleich lang Mitglied beim JSV Eibiswald. Auch war Gustl viele Jahre ein hochgeschätzter Pächter seiner geliebten Rothweiner Jagd. Seine freundliche und hilfsbereite Art wurde beim JSV Eibiswald von allen Mitgliedern sehr geschätzt. Sein legendäres Gurktaler- WMH-Stamperl wird den Rothweiner Jagdkollegen noch lange in Erinnerung bleiben. Mit den würdevollen Klängen der JHB- Arnfels, Halali und Jagd vorbei, übergaben alle anwesenden Jäger den letzten Grünen Bruch und verabschiedeten sich mit einem letzten WMH.

WMR, Hubert Krainer

Wir würden uns über Zusendungen von Fotos für ein Titelbild sehr freuen.

Bitte an

weidblick@jagd-dl.at

senden!



www.ige.co.at

- Elektrotechnik
- Technische Isolierung
- Brandschutz
- Fernwärme Isolierung
- Malerei
- Grünflächenpflege

Kalkgrub 85, 8541 Schwanberg

Tel.: ++43 (0) 3467 / 7710-0

FAX 03467 77 10-15

Steyeregg 262, 8551 Wies

Tel.: ++43 (0) 3467 / 72523

FAX 03467 72 52 3-33

Jahreshauptversammlung 2025



Am 14. März 2025 veranstaltete der Steirische Jagdschutzverein – Zweigverein Stainz im Gasthof Schaar die diesjährige Jahresversammlung 2025. Rund 80 Mitglieder folgten der Einladung von Zweigvereinsobmann Klug Christian und seinem Vorstand. Eingestimmt von den Klängen der Jagdhornbläsergruppe Erzherzog Johann

eröffnete der Zweigvereinsobmann Klug Christian die Jahresversammlung. Nach der Eröffnung, wo der Zweigvereinsobmann die Ehrengäste recht herzlich begrüßte und die Mitglieder auf die Wichtigkeit und Einzigartigkeit des Steirischen Jagdschutzvereines einstimmte und dem Totengedenken, brachte er einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeiten und Aktivitäten des letzten Vereinsjahres. Er berichtete über die erfolgreich durchgeführte Bezirkstrophäenschau und den Bezirksjägertag in St. Stefan ob Stainz und dem diesjährigen Jagdkurs. Anschließend brachte der Zweigvereinskassier Kurt Koller den Kassenbericht. Nach dem Kassenbericht und der Entlastung des Vorstandes war eine Neuwahl des Vereinsvorstandes. BJM Johann Silberschneider übernahm das Wort und leitete die Wahl. Das Wahlergebnis lautet:

Obmann: Klug Christian

Obmann Stv.: Barbara Schaffer

Kassier: Kurt Koller

Schriftführer: August Fröhlich

Im Zuge der Veranstaltung wurden auch viele langjährige Mitglieder, für Ihre Treue und Loyalität dem Steirischen Jagdschutzverein gegenüber, geehrt. Die folgenden Auszeichnungen wurden von Präsident Franz Meran, BJM Jo-

hann Silberschneider und Zweigvereinsobmann Christian Klug überreicht.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft:

Angerer Gerhard; Puck Johann; Steiner Anton

Für 40 Jahre Mitgliedschaft:

Gruber Gerhard; Hubert Rothschedl; Tomberger Johann

Für 50 Jahre Mitgliedschaft:

Gutschi Gerhard; Haas Aloisia; Haas Franz; Koch Franz; Mayer Franz; Neubauer Josef; Steyrer Franz; Steyrer Johann

Für 70 Jahre Mitgliedschaft:

Harnoncourt Franz

Herrn Gaar Willibald und Herrn Gruber August wurde nach langjähriger intensiver Mitarbeit im Jagdschutzzweigverein Stainz das Verdienstabzeichen in Bronze verliehen.

Zum Abschluss bedankte sich der Obmann bei allen Mitgliedern fürs zahlreiche Kommen und wünschte ihnen für das kommende Jagdjahr ein kräftiges Weidmannsheil und Natur verpflichtet.



*Die Zweigstelle Stainz und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!*

Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

MAI

90 Jahre Anton Wolf, St. Josef i. d. W.

82 Jahre Rudolf Hiebler, Stallhof

80 Jahre Paul Stelzl, Stainz

75 Jahre Johann Haas, Sierling

JUNI

86 Jahre Franz Meschan, Grafendorf

83 Jahre Willi Gaar, Kirchberg

JULI

87 Jahre August Gruber, Pichling

86 Jahre Heinz Wilfing, Graz

85 Jahre Alois Ninaus, Sierling

81 Jahre Franz Steyrer, Graggerer

70 Jahre Heidi Staltner, Lannach

Johann Aichhofer - 100 Jahre

Herr Johann Aichhofer feierte am 25. Dezember 2024 seinen 100sten Geburtstag. Der Jubilar konnte an diesem Datum eine über 100köpfige Gratulantenschar begrüßen. Auch die Jagdgesellschaft Rossegg ließ es sich nicht nehmen, ihr Gründungsmitglied, ihren ehemaligen Bürgermeister und den ehem. Landtagsabgeordneten zu ehren.

Der Bürgermeister von Stainz und Obmann der Jagdgesellschaft, Hr. Karl Bohnstingl, bedankte sich beim 100jährigen Jubilar für die laufende Unterstützung der Jägerschaft und überreichte im Namen der Jäger ein Geburtstagspräsent.

Hr. Johann Aichhofer erwarb bereits 1946 seine Jagdkarte, war seit 1948 Aufsichtsjäger, 3 Perioden lang Jagdpächter und war auch einige Perioden im Jagdausschuss. Im Jahr 1968 wurde ihm das Verdienstzeichen in Silber und 1988 in Gold verliehen.

Die Mitglieder der Jagdgesellschaft Rossegg wünschen dem Jubilar noch viel Gesundheit und grüßen ihn mit einem aufrichtigen „Weidmannsheil“!



Manfred Triffterer - 70 Jahre

Am 6. Jänner 2025 feierte Manfred Triffterer seinen 70. Geburtstag. In den Morgenstunden dieses Tages haben ihn einige Jagdkollegen traditionell herausgeschossen und verbrachten danach einige gemütliche Stunden bei Speis und Trank.

Am 1. Februar wurde dann in den Räumlichkeiten der FF Rossegg der Geburtstag mit Familie, Freunden, Vertretern der Freiwilligen Feuerwehr und den Jagdkollegen groß gefeiert. Für das leibliche Wohl hat ua. der Landgasthof Steinbäck gesorgt und es wurde bis spät in die Nacht gebührend gefeiert.

Manfred Triffterer hat seine Jagdkarte 1991 erlangt und ist seither im Revier der Jagdgesellschaft Rossegg erfolgreich jagdlich unterwegs. Im Jahr 2017 wurde ihm das Verdienstzeichen in Silber verliehen.

Die Kollegen der Jagdgesellschaft wünschen ihrem Manfred weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und ein aufrichtiges Weidmannsheil.



Jungjägerangelobung 2025 des Jagdkurses Stainz



Am 9. Mai 2025 fand die diesjährige Jungjägerangelobung des Jagdkurses Stainz beim Buschenschank Klug vlg. Voltl in Steinreib statt.

Vielleicht kennen Sie dieses Gefühl selbst noch bzw. können Sie sich noch an Ihre Jägerprüfung erinnern? Sie stehen in der Bezirksverwaltungsbehörde an der Tür zur Jägerprüfung: Nervosität, Angst aber auch Vorfreude steigen Ihnen zu Kopf. Nach einer gewissen Zeit und vielen Fragen aus dem Leitbruch, dem Jägerleben und praktischen Fragen aus dem Jägeralltag ist es vollbracht. Die Jägerprüfung ist geschafft!!!

Das haben sich auch 23 Jungjäger:innen des Jagdkurses Stainz gedacht. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung lud der Jagdschutzzweigverein Stainz zur „Jägervereidigung“ und „Jägerbriefverleihung“ zum Buschenschank Klug vlg. Voltl ein. Sichtlich erleichtert und natürlich im feinsten Jänergewand stolzierten die Jungjäger:innen am Verleihungsort ein. Im Schlepptau waren Familie, Freunde und Bekannte, welche sich diese Verleihung nicht entgehen ließen. Empfangen wurden die Jungjägerkameraden:innen von Bezirksjägermeister Johann Silberschneider, Obmann des Jagdschutzzweigvereines Stainz Christian Klug und Kursleiter Kurt Singer mit seinen Lehrprinzen. Bei herrli-



chem Wetter und Feuerknistern wurde der „Jägereid“ von BJM Johann Silberschneider unter den Klängen der Jagdhornbläsergruppe Erzherzog Johann von den Jungjägern abgenommen. Anita Kolb hatte die Ehre den steirischen „Jägereid“ mit voller Lautstärke vorzutragen. Mit den Worten „Ich gelobe“ und den Fingern auf die blanke Klinge eines Hirschfängers gelegt, wurden sie damit in den Jägerstand gehoben. Mit der Verleihung des Jägerbriefes des Jagdschutzvereines durch BJM Silberschneider Johann und Obmann Klug Christian dürfen wir allen Jungjägern:innen recht herzlich gratulieren und ein kräftiges Weidmannsheil wünschen. Danach wurde noch bei dem einen oder anderen Glaserl Wein und im gemütlichen Beisammensein, schon über die Jagd philosophiert.

*Ein kräftiges „Weidmannsheil!“
Obmann Klug Christian*

Trophäenschau und Bezirksjägertag 2025 in St. Stefan ob Stainz

Erster Bezirksjägertag und Bezirkstrophäenschau in St. Stefan ob Stainz war ein voller Erfolg. Mehr als 1000 Besucherinnen- und Besucher nutzten die Gelegenheit sich diese Veranstaltung im Schilcherlandsaal anzuschauen. Beste Werbung für Jagd und Natur.

Der Jagdschutzzweigverein Stainz hatte heuer die Ehre, die Bezirkstrophäenschau und den Bezirksjägertag des Jagdbezirks Deutschlandsberg von 28.2.2025 bis 1.3.2025 durchzuführen. Christian Klug und sein Team wählten als Neuen Veranstaltungsort den „Schilcherlandsaal“ in St. Stefan ob Stainz. Ein Neuer Veranstaltungsort ist natürlich auch mit viel Aufwand verbunden, aber mit vielen fleißigen Händen ist das alles möglich. Der Schilcherlandsaal ist durch seine offene Bauweise aus Holz und Glas ideal für solch eine Veranstaltung geeignet. Auch der Bürgermeister aus St. Stefan ob Stainz BGM Stefan Oswald war von der Idee von Anfang an begeistert und unterstützte diese sehr. Selbstverständlich freute sich auch Herr Bezirksjägermeister Johann Silberschneider über den neuen Ort, da er ja nur wenige Kilometer davon entfernt beheimatet ist.

Am Donnerstagvormittag wurden alle Trophäen von den Revierinhabern angeliefert, am Donnerstagnachmittag wurden diese von verschiedenen Bewertungskommissionen bewertet und von vielen fleißigen Helfern sorgfältig auf die Hegeringtafeln aufgehängt. Am Freitag früh morgens, startete die offizielle Trophäenschau für die vielen interessierten Jäger:innen und Jäger des Jagdbezirkes Deutschlandsberg. Da sich der Schilcherlandsaal inmitten eines



Schulgebäudes befindet, hatten wir auch Besuch von einigen Schulklassen, welche vom Obmann Klug Christian, Schießreferent August Fröhlich und von BJM Johann Silberschneider selbstverständlich eine profunde und fachmännische Führung durch die ganze Trophäenschau bekommen haben. Am Samstagvormittag wurden die Türen wieder für alle Jägerinnen und Jäger geöffnet. Die traditionelle Jagdhundeschau am Vorplatz des Schilcherlandsaals war mehr als nur ein voller Erfolg. Mehr als 50 Jagdhundeführer mit ihren verschiedensten Hunderassen begeisterten die vielen interessierten Zuseher. Ab 14:00 Uhr wurde dann der Bezirksjägertag von BJM Johann Silberschneider eröffnet.

Neben einem Rückblick über das vergangene Jagdjahr, verschiedensten Ehrungen und Ansprachen, schaute Herr BJM Silberschneider auch schon in die Zukunft, und da vorallem aufs kommende Jagdjahr. Mit der Steirischen Landeshymne endete diese tolle Veranstaltung.

Ich möchte mich bei allen Helfer:innen, die sehr viel Zeit für diese Veranstaltung geopfert haben, recht herzlich bedanken. Ohne Euch und Eure tatkräftige Unterstützung, wäre so eine tolle Veranstaltung nicht möglich. Dankeschön in meinem Namen und im Namen des Jagdschutzzweigvereins Stainz.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein kräftiges Weidmannsheil und bedanke mich für den sehr guten Zuspruch dieser Veranstaltung.

Wildeinrichtung Salzlecke

Am 10. Mai 2025 trafen sich die Jägerinnen aus dem Bezirk Deutschlandsberg im Revier der Gemeindejagd Stammeregg -Sterglegg zusammen, um mit Unterstützung einiger Jagdkollegen das Projekt „Wildeinrichtung Salzlecke“, zu meistern.

Mit viel Energie und Motivation konnte eine jede Jägerin eine Salzlecke bauen. Die Motivation, weitere Wildeinrichtungen gemeinsam in der Gruppe zu bauen zeigte großen Anklang. In einer warm eingheizten Stube und bei einer guten Jause liesen wir den Tag ausklingen. Für mich ist es die Bestätigung, dass man auch in kleinen Schritten gemeinsam in der Jagd viel erreichen kann.

Eure Bezirksjägerin Karin Weiss



WALD WILD WIESE

„Die Steirischen Jägerinnen laden zum Netzwerktreffen“

WWW, Wald-Wild-Wiese, unter diesem Motto haben die steirischen Jägerinnen (am Freitag, 4. April) die Lebensraumpartnerinnen zu einem Vernetzungstreffen in die Naturwelten Steiermark eingeladen.

Im Vordergrund dieser besonderen Veranstaltung stand, den persönlichen Kontakt zwischen Jägerinnen, Bäuerinnen und Frauen im forstlichen Umfeld in den Mittelpunkt zu stellen. Das Ziel ist, einen gemeinsamen Weg zu finden um künftig enger zusammenzuarbeiten und die Vielzahl an Herausforderungen der Interessenspartnerinnen WWW besser meistern zu können.

In der Steiermark üben rund 12 % Frauen der gesamten Jägerschaft die Jagd aktiv aus, neben zahlreichen Veranstaltungen sind die steirischen Jägerinnen auch in der Öffentlichkeitsarbeit sehr aktiv. Natürlich findet man die Jägerinnen auch am Hochsitz und erfüllen ihren Teil am gesetzlich vorgegebenen Abschussplan.

Aus jedem Bezirk der Steiermark kamen die Vertreterinnen der Jagd, die Bezirksbäuerinnen und Frauen die im Forst tätig sind und stellen sich der Diskussion. Die Veranstalterinnen konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

„Wir Frauen prägen die Land- und Forstwirtschaft! Ich freue mich, dass wir auch in der Jägerschaft immer präsenter werden und der Frauenanteil bei den Jungjägerinnen immer weiter steigt. Gerade in der Vermittlung von jagdlichen Themen haben wir Frauen oft einen anderen Zugang und können den so wichtigen Austausch vorantreiben. Damit stärken wir die Jagd und schaffen einen wichtigen Dialog zwischen den Naturnutzern und der breiten Bevölkerung“, sagt Landesrätin Simone Schmiedtbauer.

Der Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau ist stolz auf die steirischen Jägerinnen und begrüßt diese erstmalige Vernetzung der unterschiedlichen Lebensraumpartnerinnen. *„Unter dem Motto „Gemeinsam stark – Austausch und Vernetzung,“ ein vorbildlicher Beitrag um die Jagd auf künftige Herausforderungen vorzubereiten.“*

Die Landeskoordinatorin der Steirischen Jägerinnen, Susanna Reisinger, leitet den Fachausschuss der Jägerinnen und kann auf zahlreiche gemeinsame Aktivitäten verweisen. *„Wir sind bemüht, der nichtjagenden Bevölkerung die vielen unterschiedlichen Facetten der Jagd näherzubringen.“*



Wir sind näher an der Natur als alle anderen und wollen unsere Erfahrungen und unser Wissen gerne weitergeben.“ Jagd ist Handwerk und gleichzeitig eine Lebenseinstellung, so Reisinger.

Die Steirischen Jägerinnen

Die Steirische Jagd hat sich in den letzten Jahren einem intensiven Dialog mit allen Naturnutzern gestellt. Mit den Naturwelten in Mixnitz und den zahlreichen Projekten in den Bezirken wurde die Jagd sichtbar und hörbar. Dieser eingeschlagene Weg ist dringend weiterzuführen. Es muss alles getan werden, um die scheinbarweise Beschneidung der Jagd zu verhindern. Die Jagd ist nicht nur Kulturgut, sondern ein wirtschaftlich notwendiger Faktor. Die Jägerschaft muss gemeinsam auftreten und die Interessen gemeinsam vertreten. Die Steirischen Jägerinnen unterstützen das jedenfalls, um eine enkelfitte Jagd zu erhalten. Die Steirischen Jägerinnen sind seit vielen Jahren vernetzt und haben dazu fachliche Fortbildungen, und zahlreiche kulturelle Veranstaltungen auf Bezirks- und Landesebene durchgeführt. Die gesetzten Ziele sind die Umsetzung einer weidgerechten und enkelfitten Jagd, Förderung von Jagdkultur und Brauchtum sowie eine offene und wertschätzende Kommunikation mit der nicht jagenden Bevölkerung.

Medienartikel von der Jagd Steiermark

Es sind alle Jägerinnen unseres Bezirkes herzlich eingeladen sich aktiv einzubringen und an regionalen Veranstaltungen teilzunehmen.

Bei Interesse bitte ein Mail an: deutschlandsberg@jagd-stmk.at



designed by user2104819 / Freepik

Hallo liebe Kinder,

wie in der letzten Weidblickausgabe versprochen möchte ich euch diesmal den 2. Teil der Jagdhunde näherbringen. Es geht um die Rassegruppen und für was die Hunde eingesetzt werden können. Habt einen schönen Sommer und bis bald,

Euer Hubertus

Die 6 Jagdhunde-Rassengruppen

Erdhunde – Terrier: Deutscher Jagdterrier, Fox Terrier Draht- oder Glatthaar, Welsh Terrier, Jack Russell Terrier...

Ursprüngliches Einsatzgebiet der Terrier war die Parforcejagd. Dabei hatte der Hund die Aufgabe den Fuchs, welcher den Bau angenommen hatte zu sprengen damit die Jagd fortgesetzt werden konnte. Heute erstreckt sich die Arbeit unter der Erde über Schweißarbeit, Stöbern bis hin zur leichten Wasserarbeit.

Erdhunde – Dachshunde: Rauhaariger, Kurz und Langhaariger Dachshund, Rauhaar Dackel...

Die Hauptaufgabe der Erdhunde ist die Arbeit unter, sowie über der Erde zum Stöbern, zur Nachsuche und für Bewegungsjagen sowie auch leichte Wasserarbeit.

Bracken – Laufhunde: Brandlbracke, Steirische Rauhaarbracke, Tirolerbracke, Beagle, Petit Basset Griffon Vendéen...

Die Brackierhunde sind Hunde für Gebirgs- und Waldjagd. Bei der Brackierjagd handelt es sich um eine laute Jagd bei der Fuchs oder Hase mit einem Spurlaut gejagt wird. Bracken eignen sich für die Nachsuche und für Bewegungsjagd auf Schalenwild.

Schweißhunde: Bayerischer Gebirgsschweißhund, Hannoveraner, Alpenländische Dachsbracke...

Die Schweißhunde sind die Spezialisten für die Nachsuche auf Schalenwild.

Vorstehhunde: Deutsch Drahthaar, Deutsch Kurzhaar, Magyar Vizsla, Weimaraner, Kleiner und Großer Münsterländer, Deutsch Langhaar, English Setter...

Die Vorstehhunde gelten als Allrounder. Einsatzgebiete sind Wald- Feld- und Wasserarbeit. Die Arbeit vor dem Schuss: Wild suchen und finden, vorstehen und in Bewegung bringen. Nach dem Schuss: Wild finden und bringen sowie die Nachsuche auf Nieder- und Schalenwild.

Apportierhunde: Labrador, Golden, Retriever...

Grundsätzlich für die Arbeit nach dem Schuss: das Bringen aus Wasser- Feld- und Waldrevieren, aber auch für die Nachsuche.

Stöberhunde: Deutscher Wachtelhund, English Springer Spaniel, Welsh Springer Spaniel...

Die Arbeit der Stöberhunde ist ein großräumiges Suchen, sprich Stöbern mit Spurlaut auf Fuchs oder Hase, sowie das Nachsuchen bzw. Apportieren in den Feld- Wasser- und Waldrevieren und die Bewegungsjagen.

Steckbriefe zu den Hunden



Name: Baika vom Grallafeld
Hundeführerin: Renate Schmitt
Rasse: Deutsch Kurzhaar - Hündin
Rassegruppe: Vorstehhunde
Haupteinsatzgebiet: Nachsuchen auf Schweiß, Feld und Wasser, Treibjagen
Spezialgebiet in der Jagdpraxis: Apportieren von Niederwild, vor allem aus dem Wasser



Name: Glora von Goggitschberg
Hundeführer: LR Thomas Prattes
Rasse: Kleine Münsterländer - Hündin
Rassegruppe: Vorstehhunde
Haupteinsatzgebiet: Niederwild und Entenjagd
Besonderheiten: Nachsuchen Staffeln im Bezirk DLBG, Jagdhunde Ausbildungsstätte Sulmtal-Koralmbach



Name: Bones Hunter
Hundeführer: Heinz Huber
Rasse: Hannoverscher Schweißhund - Rüde
Rassegruppe: Schweißhunde
Haupteinsatzgebiet: Hauptsächlich für die Suche nach verletztem Wild
Besonderheiten: Ausdauer – Fähigkeit über lange Strecken zu laufen, ausgezeichneter Geruchssinn, lässt sich gut trainieren, sehr ruhiges und loyales Wesen was die Schweißarbeit erleichtert und ihn auch zum sehr guten Familienhund macht



Name: Treff (Aron vom Ameringkogel)
Hundeführer: Thomas Mörth
Rasse: Brandlbracke - Rüde
Rassegruppe: Bracken – Laufhunde
Haupteinsatzgebiet: Nachsuche von verletztem Wild, Schweißarbeit
Besonderheiten: sehr ausdauernd, ruhig und konzentriert bei der Nachsuche / Schweißarbeit, hohe Lernfähigkeit im Training, folgt leise der Spur und gibt Standlaut sobald er das Wild gestellt hat, ausgeprägter Beschützerinstinkt gegenüber seiner Familie



Pirker

Transport GmbH



Transporte - Erdbau - Schotter - Demolition & Recycling - Entsorgung

Sportplatzweg 1a | 8541 Bad Schwanberg Tel.: 03467 / 7116 | Fax: 03467 / 7116-4

E-Mail: office@pirker-transporte.at | www.pirker-transporte.at

Nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität kommt es an!

simadruck



SCHNÄPPCHEN FÜR REVIEREINRICHTUNGEN!

In unserer Schnäppchenecke gibt es immer wieder „preiswerte Gustostücke“ für den Bau von Reviereinrichtungen. Wir beraten Sie gerne vor Ort!

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: www.holztreff.at/shop

Öffnungszeiten: Mo/Fr: 7-12 u. 13-17 Uhr und Sa: 8-11 Uhr



LIECHTENSTEIN HOLZ treff

Liechtensteinstraße 15
A-8530 Deutschlandsberg
www.holztreff.at

AKTION



SET - CZ 600 LUX Light
mit Steiner Ranger 4 3-12 x 56

statt 3.012,95
nur **2.599,-**

Perfekte Symbiose aus traditionellem Design und moderner Funktionalität mit einem leichten Systemgehäuse. Integrierte Picatinny-Schiene, inkl. abnehmbarer offener Visierung, MG 15x1, Kal.: 308 Win. oder .30-06 Spr. Im Set mit Steiner Ranger Zielfernrohr 4 3-12 x 56. Inkl. Montage, Montieren und Einschießen.

Gültig nur solange der Vorrat reicht bis längstens 30.06.2025. Der Versand von Waffen ist nicht erlaubt!

Kettner

Weitere Infos finden Sie unter
www.kettner.com

Wir stehen Ihnen mit über 25 Jahren Erfahrung

im Versicherungswesen gerne zur Seite!



Mehr Power, wenn es um Ihre Versicherungen geht!

Albert Krug
0664/815 21 80



KL Krug & Lipp OG
Die Versicherungsmakler

Hauptplatz 1
8530 Deutschlandsberg
www.krug-lipp.at



Johann Lipp
0664/815 21 81